

Alexander Rahm

„Beta-Version (Stand: 21. 12. 2008)“

der

deutschen Übersetzung der sieben Antoniusbriefe auf der Grundlage der koptischen, syrischen, arabischen, lateinischen und georgischen Manuskripte

1. Quellen:

Migné, J.P.: *Epistulae VII*, PG 40, Paris 1858, 977-1000.

Nau, Friedrich: *La Première Lettre de Saint Antoine* in: *Revue de l'Orient Chrétien* Bd. 14, ? 1909, 284-297.

Garitte, Gérard: *Lettres de S. Antoine (Version Géorgienne et fragments Coptes)* in: *Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium* Bd. 148, Louvain 1955.

-: *Lettres de S. Antoine (Traduction)* in: *Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium* Bd. 149, Louvain 1955.

2. Übersetzungen:

Chitty, D.J.: *The Letters of St. Antony the Great*, Oxford 1980.

Wagenaar, Christoffor: *Leven, getuigenissen, brieven van de heilige Antonius abt*, Bonheiden 1981.

I

1¹ Zuerst grüße ich euch Geliebte in unserem Herrn². Meine Brüder, ich meine, dass es Seelen gibt, die der Barmherzigkeit Gottes nahe sind. Man kann sie in drei Gruppen einteilen, egal ob sie nun männlich oder weiblich sind³: 2 Es gibt Menschen, die gerufen werden durch das Gesetz der Liebe⁴, das es in ihrer Natur gibt⁵, und durch jene ursprünglichen Güte, die es in der Natur ihrer ursprünglichen Schöpfung von Anfang an gegeben hat. Als das Wort Gottes sie erreichte, hatten sie keinerlei Zweifel, sondern hingen ihm an, indem sie sich bereit machten. 3 [Sie sind also] wie der Erzvater Abraham. Und Gott sah, dass er nicht durch eine Lehre [bestimmt] war, die einen Menschen [davor] trennt⁶, Gott zu lieben, sondern durch das Gesetz der Natur, das in der ersten [Leibes–]Gestalt eingepflanzt wurde⁷. Deswegen erschien er ihm und sagte: 4 „Geh aus deinem Land und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir sagen werde!“⁸ 5 Und er ging, weil er keinerlei Zweifel hatte, sondern sich für seine Berufung bereit gemacht hatte. 6 Dieser ist ein Vorbild für diesen Zugang⁹, den es in den Seelen gibt, 7 sofern sie sich abmühen und mit Ausdauer und Gelassenheit die Gottesfurcht suchen. Sie empfangen Lob für die Lebensführung, weil sie selbst sich bereit gemacht haben, der Barmherzigkeit Gottes anzuhängen. 8 Dies ist die erste Berufung.

9 Die zweite Berufung ist diese: Es gibt Menschen, die das geschriebene Gesetz hören. Dieses bezeugt den Toren die bevorstehenden Folterungen und Drangsal, 10 denen aber, die in der Gottesfurcht reifen, die bevorstehenden Verheißungen. 11 Und durch das Zeugnis des geschriebenen Gesetzes, das sie suchen, kehren sie in die Berufung ein, so wie David in einem Wort bezeugt, das er gesagt hat: 12 „Das Gesetz des Herrn ist

¹ Die Editoren von den syrischsprachigen Briefbänden haben mit unterschiedlichen Formulierungen auf die Verfasserschaft des Antonius hingewiesen. Ein solcher Hinweis fehlt bei G, L, A. Dasselbe gilt für den Briefschluss.

² Cf. Röm 16,8-22 (6x); 1Kor 16,19: „grüße ... im HErrn“; cf. 2Ant 1.

³ Cf. Gal 3,28; cf. 5Ant 40; 6Ant 1.5.62; 7Ant 58q.

⁴ Das Gesetz der Liebe bzw. der Natur (V3) wird bei L mit „lex testamentaria“ und bei A mit „lex natura“ wiedergegeben. Ganz genau derselbe Begriff wird von L auch in 2Ant 6; 3Ant 9; 5Ant 16; 7Ant 6.7 u.ö. verwendet.

⁵ So S_V: T_YJ. S_B, S_P, S_L haben anstelle dessen: ν \underline{y} \underline{s} , d.h. das Gesetz wurde hineingelegt.

⁶ S_V wörtl.: „... dass er nicht durch eine menschliche Lehre getrennt wurde...“

⁷ Cf. Jak 1,21: „das eingepflanzte Wort“. Cf. 2Ant 3; 7Ant 6 u.ö.: „das eingepflanzte Gesetz des Bundes“.

⁸ Cit. Gen 12,1. Der Vf. weicht von dem masoretischen Mss und den gängigen Übersetzungen ab. Eigtl.: „Geh aus ... in ein Land, das ich dir *zeigen* werde.“ (so auch L, A). Zitat vmtl. mit Gen 26,2 vermischt: „Und der Herr ... sprach: ... bleibe in dem Land, das ich dir sage!“

⁹ L add: „primae vitae hujus institutionis“ + „quae nunc usque persistit in eis qui ejus sequuntur vestigia.“; A add: „incipientibus“ + „et nunc usque haec vocatio permansit ingredi volentibus secundum hunc modum“

unbefleckt, und es verwandelt die Seele. 13 Das Zeugnis des Herrn ist zuverlässig, und es gibt den Unmündigen Weisheit.“¹⁰ 11 14 und so weiter¹².

15 Dies ist die dritte Berufung: Es gibt Menschen, die ihre Herzen anfangs verhärten und in sündhaften Werken verweilen. Da lässt der gütige Gott in seiner Barmherzigkeit über sie eine schmerzvolle Züchtigung ergehen, 16 bis sie müde werden und [ihre Sünden] einsehen und umkehren. Dann werden sie kommen und in das Wissen einkehren und von ganzem Herzen umkehren. Dann werden auch sie wie die anderen, die vor ihnen [gewesen sind], Lob für die Lebensführung empfangen¹³.

17 Diese drei Zugänge gibt es für die Seelen, durch die sie zur Umkehr einkehren, so dass sie die Güte und den Ruf des Sohnes Gottes begreifen werden¹⁴. 18 Aber ich meine: Diejenigen, die von ganzem Herzen [in die Umkehr] eingekehrt sind und die ihre Seelen darauf vorbereitet haben, jegliche Drangsal zu verachten, und die sich gestärkt haben, um in jedem Kampf zu widerstehen, der sich gegen sie erhebt, bis sie gesiegt haben, 19 die hat der Geist zuvor berufen. Denn er macht, dass ihre Kämpfe leicht und alle Werke der Umkehr süß werden. 20 Er zeigt ihnen, wie man mit Leib und Seele umkehren soll, 21 bis sie [tatsächlich] umkehren und bei Gott sind, der sie geschaffen hat. 22 Und er gibt ihnen die passenden Werke, mit denen sie ihre Seele und ihren Leib zur Reinheit zwingen können, so dass diese beide Erben¹⁵ sein werden.

23 Zuerst wird der Leib gereinigt durch vieles Fasten, durch Gebete, durch viele Nachtwachen und durch Arbeit, die dem Leib des Menschen zusetzen 24 und die ihn von jeglichem Willen des Fleisches abtrennen soll. 25 Und der Geist der Umkehr hilft ihm bei diesen [Werken]. Und er erprobt ihn durch diese [Werke], weil der Feind ihn nicht zu sich wenden soll.

26 Darauf fängt der Führer–Geist an, ihm die Augen seiner Seele¹⁶ zu öffnen, weil er auch ihr die Umkehr zuteil kommen lassen will, durch die sie rein wird. 27 [Dann] fängt auch das „Bewusstsein–des–Herzens“ an, zwischen Leib und Seele zu unterscheiden. Dies ist dem Herzen möglich, weil es ebenfalls anfängt, vom Geist zu lernen. Es

¹⁰ Cit. Ps 19,8.

¹¹ G, L, A = V13: „Und an anderer Stelle sagt er: ‚Die Offenbarung deiner Worte gibt [mir] Erleuchtung und macht den Einfältigen einsichtig.‘“ (= cit. Ps 119,130)

¹² G, L, A add: „so dass wir jetzt nicht alles erwähnen können.“ o.ä.

¹³ L, A add.: „von denen wir schon gesprochen haben.“

¹⁴ Johannes Cassian hat ebenfalls eine Lehre von den drei Berufungen (s. **Synopse III, Exkurs**). Man beachte auch die Unterscheidung bei ORIGENES zwischen den Einfältigen (= 2.,3.) und den Vollkommenen (= 1.) (s. RGG).

¹⁵ Cf. V71: der gereinigte Leib wird auferstehen; cf. V78: die sich mühende Seele wird von Gott errettet.

¹⁶ Cf. Eph 1,18: „die Augen eures Herzens“. Cf. 6Ant 28.111: „die Augen eurer Herzen“; 5Ant 32; 6Ant 74: „die Hände des Herzens“; 6Ant 112: „die Ohren eurer Seele“.

lernt vom Geist, weil es sie beide durch die Umkehr reinigen soll¹⁷. 28 Und es ist der Führer bei den leiblichen und seelischen Mühen, durch die es sie reinigt. 29 Und es trennt alle Früchte des Fleisches ab, die sich mit sämtlichen Gliedern des Leibes verbunden haben, – siehe! – seit die erste Bewegung¹⁸ [in ihnen] ist¹⁹. 30 Und es bringt nacheinander alle Glieder des Leibes zu ihrer ersten Ordnung, 31 als der Geist Satans nicht in ihm 32 sondern der Leib [noch] unter der Herrschaft des „Denkens–des–Herzens“ war, das vom Geist lernt.

So wie Paulus in einem Wort gesagt hat: „Ich bändige meinen Leib und unterdrücke ihn.“²⁰ 33 Denn das Herz reinigt sich²¹ vom Essen, Trinken, Schlafen und – wie ich es schon einmal gesagt habe²² – auch von jeder Bewegung, 34 bis er ihn durch die Reinigung der Seele auch von den Vorstellungen über den Geschlechtsakt²³ getrennt hat.

35 Ich meine, dass es drei Arten von geschlechtlicher²⁴ Bewegung gibt: 36 Es gibt nämlich im Leib [eine Bewegung], die in seiner Natur eingepflanzt wurde, als jene mit ihm zu Beginn der Erschaffung gestaltet wurde. Wenn aber die Seele nicht will, ist sie nicht wirksam. Man weiß nur, dass es sie im Leib gibt.

37 Es gibt auch eine andere Bewegung, wenn der Mensch seinem Leib viel Essen und Trinken zuführt. Das erhitzt ihn, weil das Blut durch die viele Speise einen Krieg im Leib entfesselt. Die[se Bewegung gibt es], wenn die [Leibes–]Gestalt durch die Gier bewegt wird. 38 Deshalb hat der Apostel gesagt: „Betrinkt euch nicht mit Wein, weil in ihm Unheil ist.“²⁵ 39²⁶ 40 [Das gilt] besonders für jene, die ihre Heiligkeit bewahren wollen²⁷.

41 Es gibt aber eine dritte Bewegung, die von den schlechten Geistern herrührt: Sie verleiten uns aus Eifersucht und suchen diejenigen zu entheiligen, die um der Heiligkeit willen angefangen haben²⁸.

¹⁷ Wörtl.: „indem es ebenfalls anfängt, dass es vom Geist lernen wird, weil er sie beide durch die Umkehr reinigen wird.“

¹⁸ „Erste Bewegung“ cf. 6Ant 100.

¹⁹ Anstelle von „Bewegung“ steht in G, L: „transgressio“ und in A: „inobidientiam“.

²⁰ Cit 1Kor 9,27. Auf diesen Vers wird sich auch in VA öfters bezogen (Kap. 21/57/67).

²¹ S_B, S_P, S_L: „Er reinigt das Herz von...“.

²² Der Vf. bezieht sich auf etwas, das nicht in diesem Brief steht. Folglich muss er sich auf einen vorausgegangenen Brief beziehen. Man beachte die Vereinfachung bei Q+: G: „semel omnino“, L: „semel ac simpliciter“, A: [lässt aus].

²³ Wörtl.: „von dem Verkehr des Samens der Vorstellungen“.

²⁴ Wörtl.: „harter“.

²⁵ Cit. Eph 5,18.

²⁶ G, L, A add: „Und wiederum hat der Herr seinen Jüngern befohlen: ‚Gebt acht, dass eure Herzen niemals mit Übersättigung und Trunkenheit‘ oder Lust ‚überladen werden.‘“ (Lk 21,34).

²⁷ G, L, A add: „Besonders jene, die das Maß der Reinheit suchen, sollten sagen: ‚Ich unterdrücke meinen Leib und unterwerfe ihn.‘“ (1Kor 9,27).

²⁸ Eine abgewandelte Lehre von den drei Bewegungen findet sich in AP 22 (s. **Synopse II, Exkurs**).

42 Meine geliebten Söhne, es gibt also diese drei Arten von Bewegung. Wenn die Seele sich ausgestreckt hat, dann harrt sie im Zeugnis des Geistes aus, das dem „Denken–des–Herzen“ bezeugt wurde. Und es passt auf und reinigt sie beide von der Art dieser Erkrankung. 43 Wenn aber das Herz [das Zeugnis über] diese drei Arten [der Bewegung] verachtet, die ihm der Geist bezeugt hat, dann werden böse Geister in ihm herrschen und in die Leibesgestalt alle Leidenschaften säen, [ihn] bewegen und einen gewaltigen Krieg mit ihm schlagen, 44 bis die Seele müde und krank wird. Dann wird sie schreien und suchen, von wo der Helfer kommt. Dann wird sie umkehren und die Anweisungen des Geistes annehmen und sich erholen. 45 Da wird sie überzeugen, dass ihre Bleibe bei Gott ist, der ihr Friede ist.

46 Meine Geliebten, ich habe euch diese Dinge gesagt, weil ihr wissen sollt, wie wichtig es für einen Menschen ist, mit seinem Leib und seiner Seele umzukehren, weil es sie reinigt. 47 Wenn das Herz in diesem Kampf siegt, dann wird es im Geist beten und anfangen, die Leidenschaften der Seele, die wegen ihres Willens gekommen sind, von seinem Leib abzusondern. 48 Auch der Geist ist mit dem Herzen barmherzig, weil es diese Anweisungen bewahrt, die ihm der Geist bezeugt hat. 49 Und er lehrt es, wie es sämtliche Verletzungen der Seele heilen soll und dass es sich nacheinander von diesen [Früchten] trennen soll, die sich mit den Gliedern seines Leibes vermischt haben, und von anderen Leidenschaften, die vom Kopf bis zum Fuß außerhalb des Leibes sind, weil sie sich mit dem Willen vermischt haben.

50 Und den Augen soll es eine richtige und reine Ordnung geben, so dass keine Verstellung mehr in ihnen ist. 51 Danach soll es auch den Ohren eine Ordnung geben, wie sie²⁹ hören sollen, und dass sie nicht mehr begierig sein sollen, schlechtes Gerede zu hören – auch nicht über den Fall und die Erniedrigung der Menschen –, 52 sondern dass sie sich freuen sollen, wenn sie gute Dinge hören – über das Standhaftigkeit eines jeden und über die Gnade für jedes Geschöpf, weil es in diesen Gliedern einmal krank war.

53 Danach soll es die Zunge ihre Reinigung lehren, weil sich in ihr eine große Krankheit ausgebreitet hat. Und die Krankheit, an der die Seele erkrankt war, – die [Seele] redete und gab es der Zunge, weil sie ihr Organ ist. Durch die [Zunge] entstanden in ihm sehr viele Krankheiten und Wunden. Besonders durch dieses Glied – der Zunge – wurde sie verletzt.

54 Der Apostel Jakobus aber bezeugt uns, indem er sagt: „Wenn jemand meint, dass er Gott dient, aber seine Zunge nicht zügelt, sondern sein Herz ihn in die Irre führt, des-

²⁹ G, L, A add: „in Frieden“.

sen Gottesdienst ist eitel.³⁰ 55 Und an anderer Stelle sagt er: „Die Zunge ist ein kleines Glied, aber sie beschwätzt den ganzen Leib.“³¹ und so weiter³². 56 Wenn aber das Herz durch die Kraft gestärkt wird, die es vom Geist empfängt, dann wird es zuerst gereinigt, geheiligt und verständig gemacht, wie es seine Worte der Zunge übergeben soll, damit sie ohne Heuchelei und ohne den Willen von seiner Seele sind.

57 Und [so] erfüllt sich das Wort³³ des Salomo, der sagt: „Meine Worte sind von Gott gesprochen. Es ist in ihnen keine Härte und nichts Verkehrtes.“³⁴; 58 und an anderer Stelle sagt er: „Die Zunge des Gerechten wirkt heilsam.“

59 Weiterhin soll es auch die Bewegung der Hände heilen. Denn sie wurden einst ungeordnet bewegt, da sie dem Willen seiner Seele folgten. Hierbei übergibt der Geist dem Herzen [die Aufgabe] ihre[r] Reinigung, weil es sich mit ihnen bei dem Almosengeben und bei den Gebeten abmühen soll.

60 Dann erfüllt sich an ihnen das Wort, das besagt³⁵: „Das Opfer meiner Hände sei wie ein Abendopfer.“^{36 37} 61 Danach soll es auch den Bauch bei seinem Essen und Trinken reinigen, der in jener Zeit unersättlich war, als die Willensneigungen der Seele [noch] in ihm wirkten. [Er soll ihn] von der großen Begierde nach Essen und Trinken [reinigen]³⁸. 62 Jene [Begierde] hatte er, weil Dämonen in ihm sündigten.

Über diese [Angelegenheit] hat³⁹ David gesagt: „Ich möchte nicht mit jemanden essen, der einen hochmütigen Blick hat und ein aufgeblähtes Herz.“^{40 41}

66 Von dem Geist gelehrt, entledigt sich das Herz von den drei Arten der Bewegung – von denen ich zuvor gesprochen habe –, und es nimmt ihren Raum ein. Dabei wird ihm der Geist helfen und stärken. 67 Die Kraft des Geistes macht Frieden im ganzen Leib und macht ihn von allen Bewegungen frei, so dass er alle Bewegungen beherrscht.

³⁰ Cit Jak 1,26.

³¹ Cit Jak 3,5f.

³² G, L, A add: „was ich jetzt nicht alles anführen kann.“ o.ä.

³³ Cf. 5Ant 29.30; 7Ant 47.

³⁴ Cit. Spr 8,8.

³⁵ Cf. V57.

³⁶ Cit. Ps 142,2; ähnlich Jona 2,10; Hos 14,3; Hebr 13,15: Opfer des Lobes.

³⁷ G, L, A add: „und an anderer Stelle: ‚Die Hände der Fleißigen machen reich.‘“ (Spr 10,4).

³⁸ Wörtl.: „in der Begierde der Gefräßigkeit des Essens und Trinkens“.

³⁹ G, L, A add: „der Geist durch“.

⁴⁰ Cit. Ps 101,5.

⁴¹ G, L, A add: „63 Und zu denen, die auf diesem Gebiet Reinheit suchen, weist der Geist Regeln der Reinigung zu, mäßig zu essen ausreichend für die Stärkung des Körpers; 64 aber während man so handelt, soll man nicht den Geschmack der Begierde haben; 65 und auf diese Weise ist der Spruch des Paulus erfüllt: ‚Ob du ißt oder trinkst oder was immer du tust, tue alles zur Verherrlichung Gottes.‘ (1Kor 10,31)

66 Und bezüglich der unzüchtigen Gedanken, die unterhalb des Bauches bewegt werden, ...“

68 So sagt Paulus: „Tötet nun eure Glieder, die auf der Erde sind: Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, üble Begierden“^{42 43}

69 Auch die Füße, die einst nicht richtig gingen und somit nicht im Einklang mit Gott waren, reinigt er. Denn dadurch, dass sie unter der Herrschaft des Geistes sind, bewirkt er ihre Reinheit, so dass sie in seinem Willen gehen 70 und um der guten Werken willen gehen und dienen. Dadurch wird der ganze Leib geändert und erneuert und unter die Herrschaft des Geistes gebracht. 71 Ich bin der Überzeugung, dass, wenn der ganze Leib gereinigt ist und Anteil vom Geist⁴⁴ empfangen hat, dieser bereit ist, die Auferstehung der Gerechten⁴⁵ zu empfangen.

72 Ich habe diese [Dinge] gesagt, weil die Krankheiten der Seele sich mit den Gliedern der leiblichen Natur verbunden haben. Dadurch können sie sich in ihnen bewegen und wirken. [Die Krankheit] war die Führerin für die schlechten Geister, die in ihr durch die Glieder des Leibes gewirkt haben. 73 Weiterhin habe ich gesagt, dass die [Seele] unabhängig⁴⁶ vom Leib andere Leidenschaften hat⁴⁷, was wir euch [jetzt] zeigen wollen: 74 Hochmütige Gedanken sind eine Krankheit, die es unabhängig vom Körper gibt;

genauso Ruhmsucht, Eifer, Neid, Hass, Zorn, Verachtung, Schläffheit und so weiter⁴⁸. 75 Wenn sich aber die Seele von ganzem Herzen Gott anvertraut hat, dann wird Gott mit ihr barmherzig sein und ihr den Geist der Umkehr geben, der ihr nacheinander sämtliche Sünden aufzeigt, so dass sie sich ihnen nicht mehr nähern wird. 76 Außerdem zeigt er ihr jene [bösen Geister], die ihr gegenüberstehen und durch sie [= die Sünden] sie versuchen, so dass sie sich nicht von ihrer Verbindung [= v. d. Sünden] trennt und sie kämpfen mit ihr hart, damit sie nicht in der Umkehr bleibt.

77 Aber wenn sie durchhält und dem Geist gehorcht, der sie zur Umkehr anhält, dann ist der Schöpfer bald barmherzig mit ihrer kraftlosen Umkehr, und wenn er die Qual sieht, die sie von ihrem Leib abverlangt – durch viel Gebet, Fasten, Flehen und das Lernen der Worte Gottes, in dem Rückzug von allen Menschen⁴⁹, [und das alles] in De-

⁴² Cit. Kol 3,5.

⁴³ G, L, A add: „und so weiter.“

⁴⁴ G, L, A = „vom geistigen Körper“.

⁴⁵ Cf. Lk 14,14; Apg 24,15.

⁴⁶ S_v: „getrennt vom“ (-s_YrW_k), S_L, S_B, S_p: „außerhalb“ (CB1).

⁴⁷ Antonius bezieht sich wohl auf V49: „Leidenschaften, die nicht im Körper sind.“ oder V47: „Leidenschaften der Seele“.

⁴⁸ Ähnliche Lasterkataloge: 2Kor 12,20; Gal 5,20; Eph 4,31; Kol 3,8; 1Petr 2,1.

⁴⁹ G = „Welt und menschliche Werke“, L = „Menschen dienen“.

mut, mit Tränen und in beständiger Trauer⁵⁰ –, 78 dann ist der gnädige Gott, der ihre Plagerei und Unterwerfung sieht, ihr gegenüber barmherzig und rettet sie⁵¹.

II

1 Meine lieben und ehrenswerten Brüder, ich, Antonius, grüße euch im Herrn.⁵²

2 Wahrhaftig, meine Geliebten im Herrn, nicht nur einmal hat Gott seine Geschöpfe besucht, 3 sondern von Weltanbeginn ist Gott für jeden einzelnen in seiner Freigiebigkeit und in der Gnade durch seinen Geist da, wann auch immer jemand zum Schöpfer–von–Allem⁵³ durch das Gesetz seines Bundes, das in sie eingepflanzt ist, gekommen ist. 4 Aber im Fall jener rationalen Naturen, in denen der Bund erkaltet ist und ihre intellektuelle Wahrnehmung gestorben ist, so dass sie nicht mehr fähig waren sich selbst zu kennen gemäß ihres ersten Zustandes [d.h. vor dem Sündenfall], – 5 was sie betrifft: Ich sage, dass sie allesamt irrational wurden, weil sie die Schöpfung mehr priesen als den Schöpfer. 6 Aber der Schöpfer–von–Allem besuchte uns in seiner großen Freigiebigkeit durch das eingepflanzte Gesetz des Bundes. Denn er hat ein unsterbliches Wesen. 7 Und so viele Gottes würdig wurden und durch sein eingepflanztes Gesetz gewachsen sind und gelehrt wurden durch seinen Heiligen Geist und den Geist der Sohnschaft empfangen haben, 8 diese waren fähig, ihren Schöpfer so zu preisen, wie sie es sollten: von diesen sagt Paulus, dass „sie noch nicht die Verheißung empfangen haben“⁵⁴ um unsertwillen.

9 Und der Schöpfer–von–Allem, der sich seiner Liebe nicht reut, wünschte sich, unsere Krankheit und Verwirrung zu besuchen, 10 ließ Mose, den Gesetzgeber, aufstehen, der uns das geschriebene Gesetz gab und für uns das Haus der Wahrheit⁵⁵ gegründet hat, das die katholische Kirche ist, die uns eins macht in Gott; denn er wünscht sich, dass wir zurückgebracht werden zu unserem ersten Anfang. 11 Mose hat das Haus gebaut, aber hat es noch nicht vollendet, sondern ließ es zurück und ging weg. 12 Danach erweckte Gott den Chor der Propheten durch seinen Geist. Und sie bauten an der Grundlage des Mose weiter, aber sie konnten das Haus nicht vollenden, und sie verließen es

⁵⁰ Cf. Jak 4,9; cf. 7Ant 58i.

⁵¹ Cf. Fußnote 1.

⁵² Röm 16,8-22 (6x); 1Kor 16,19: „grüße ... im HERRN“

⁵³ Die Gottesbezeichnung „Schöpfer von Allem“ ist weder in AT noch im NT belegt. Darauf dass Gott alles geschaffen hat, wird in Eph 3,9; Kol 1,16 und Offb 4,11 hingewiesen. Verwendung dieses Prädikates, vmtl. um sich von gnostischen Bewegungen abzugrenzen. Eine deutlichere Abgrenzung findet sich in 3Ant 17.

⁵⁴ Heb 11,39

⁵⁵ evtl. Hebr 3,1-6: Mose der Verwalter des Hauses und Jesus, der größer ist, weil er das Haus erbaut hat.

gleichermaßen und gingen weg. 13 Und sie alle, die mit dem Geist eingekleidet sind, sahen, dass die Wunde unheilbar war⁵⁶, und das keine Kreatur fähig war, sie zu heilen, 14 sondern nur der Einziggeborene, der der wahrhaftige Verstand des Vaters und sein Ebenbild ist, derjenige, von dem jedes rationale Geschöpf gemäß dem Muster seines Ebenbildes gemacht ist.⁵⁷ 15 Denn diese wussten, dass der Retter der große Arzt ist,⁵⁸ und sie versammelten sich alle, und beteten für ihre Glieder – das heißt: für uns –, 16 indem sie ausriefen und sagten: „Gibt es keinen Balsamstrauch in Gilead? Gibt es dort keinen Arzt? 17 Warum ist die Gesundheit meiner Tochter meines Volkes nicht wiederhergestellt?“⁵⁹ „Wir wollten sie heilen, aber sie ist nicht geheilt. Lasst sie uns nun verlassen und weggehen.“⁶⁰

18 Aber Gott kam in seiner reichen und ungeheuchelten Liebe zu uns und sagte durch seine Heiligen: „Menschensohn, lege dir nun die Erkennungszeichen der Gefangenschaft an.“⁶¹ 19 Und er, „der in der Gestalt von Gott war, und es nicht als einen Raub rechnete, mit Gott gleich zu sein, nahm die Knechtsgestalt an, und war gehorsam bis zum Tod, sogar des Todes am Kreuz: deswegen hat Gott ihn hoch erhoben und ihm einen Namen gegeben, der über jeden Namen ist, so dass sich beim Namen Jesus alle Knie beugen müssen, seien es Dinge im Himmel oder Dinge auf der Erde oder Dinge unter der Erde, und dass jede Zunge bekennen muss, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre von Gott, dem Vater.“⁶² 20 Deswegen nun, Geliebte, lasst dieses Wort unter euch offenbar werden⁶³, dass die Freigiebigkeit des Vaters seines Einziggeborenen um unsertwillen nicht verschonte, sondern ihn für unser aller Heil übergeben hat⁶⁴ 21 [„Er gab sich für unsere Sünden“⁶⁵] und unsere Schandtaten demütigten ihn, und „durch seine Striemen wurden wir geheilt“⁶⁶, 22 und durch das Wort seiner Kraft sammelte er uns

⁵⁶ Jer 10,19; 15,18: „Unheilbar ist meine Wunde.“ – In keinem Buch der Bibel ist das Motiv der „Wunde“ zentraler als bei Jeremia.

⁵⁷ Cf. Röm 8,29: die Auserwählten sollen dem Ebenbild des Sohnes gleich sein; 1Kor 11,7: Der Mann ist Gottes Ebenbild und Abglanz; 2Kor 4,4: Christus ist Gottes Bild; Eph 2,10: Wir sind Gottes Gebilde; Kol 1,15: Christus ist das Bild des unsichtbaren Gottes.

⁵⁸ Ps 103,3: „Der da vergibt all deine Sünde, der da heilt all deine Krankheiten“; Ps 147,3: „Er heilt, die zerbrochenen Herzens sind, er verbindet ihre Wunden.“; Jes 30,26: Er wird die Wunde Seines Schlages heilen; Jer 30,17: „Denn ich will dir Genesung bringen und deine Wunden heilen.“; Hes 34,16: „das Kranke will ich stärken“; Lk 10,34: Der barmherzige Samariter; NT allg.: Jesus heilt Kranke

⁵⁹ Jer 8,22

⁶⁰ Jer 51,9

⁶¹ Hes 12,3

⁶² Phil 2,6-11

⁶³ evtl. Kol 3,16: „Das Wort des Christus wohne reichlich in euch.“; 1Joh 2,14: „und das Wort in euch bleibt“ (Cf. Joh 15,7)

⁶⁴ Cf. Röm 8,32

⁶⁵ Gal 1,4

⁶⁶ Jes 53,5

aus allen Ländern⁶⁷, von einem Ende der Welt bis zum anderen, 23 und er machte eine Auferstehung unseres Verstandes [?] und Vergebung unserer Sünden und lehrte uns, dass wir einander Glieder sind.

24 Ich bitte euch, Brüder: Versteht diese große göttliche Fügung, [nämlich] dass er gemacht wurde wie einer von uns, aber ohne Sünde.⁶⁸ 25 Und jede rationale Natur, für die der Retter ja kam, sollte sein Vorbild nachahmen und seinen Verstand kennen und zwischen gut und schlecht unterscheiden, damit er bei seiner Ankunft freigesetzt ist. 26 Denn so viele durch seine Fügung freigesetzt sind, werden Knechte Gottes genannt werden. Das ist aber noch nicht die Vollendung, sondern in seiner eigenen Zeit ist es Rechtschaffenheit, und es führt zu der Sohnschaft. 27 Denn Jesus, unser Retter, wusste, dass diese im Begriff waren, den Geist der Sohnschaft zu empfangen, und dass sie ihn kennen würden, weil sie vom Heiligen Geist gelehrt wurden. Und er sagte zu ihnen: „Ich werde euch nicht länger mehr Knechte nennen, sondern Brüder und Freunde: Denn alle Dinge, die mich der Vater gelehrt hat, habe ich euch wissen lassen und gelehrt.“⁶⁹ 28 Deshalb, da sie in ihrem Verstand kühn gemacht waren, seitdem [?] sie sich selbst und ihr intellektuelles Wesen kannten, erhoben sie ihre Stimme und sagten: „Auch wenn wir dich nach dem Fleisch gekannt haben, kennen wir dich jetzt auf diese Weise nicht mehr.“⁷⁰ 29 Und sie empfingen den Geist der Sohnschaft und riefen aus und sagten: „Wir haben nicht wieder den Geist der Knechtschaft empfangen, um zu fürchten, sondern wir haben den Geist der Sohnschaft empfangen, so dass wir rufen können: Abba, Vater.“⁷¹ 30 Deshalb nun, o Gott, wir wissen, was du uns gegeben hast – dass wir Kinder und Erben von Gott sind, und Miterben Christi.⁷²

31 Aber lasst dieses Wort unter euch offenbar werden, Geliebte: Wer sich nicht um seine eigene Besserung gekümmert hat oder sich nicht mit aller Kraft abgeplagt hat – lasst solchen wissen, dass für ihn die Ankunft des Retters zum Gericht sein wird. 32 Denn für die einen ist er „ein Geruch des Todes zum Tode“ und für die anderen ist er „ein Geruch des Lebens zum Leben“.⁷³ 33 Denn er „ist zum Fall und Aufstehen für viele in Israel gemacht und zum Zeichen, dem widersprochen werden wird.“⁷⁴ 34 Ich flehe euch an, Geliebte, im Namen Jesu Christi,⁷⁵ dass ihr euer eigenes Heil nicht vernachläss-

⁶⁷ Ps 107,3; Jer 23,3; 32,37; Hes 11,17; 34,13; 36,24; 39,27: „ich werde euch aus allen Ländern sammeln“

⁶⁸ Cf. Hebr 4,15 (ORIGENES soll eine Abneigung des Hebr gehabt haben).

⁶⁹ Cf. Joh 15,15

⁷⁰ 2Kor 5,16

⁷¹ Röm 8,15

⁷² Cf. Röm 8,17

⁷³ 2Kor 2,16.

⁷⁴ Lk 2,34.

⁷⁵ ähnl. 2Thes 3,16: „gebieten euch, im Namen Jesu Christi“

sig, sondern ein jeder von euch zerreiße sein Herz und nicht sein Gewand⁷⁶ aus Angst, dass wir den mönchischen Habit in Eitelkeit tragen und so uns selbst das Gericht bereiten. 35 Beachtet nämlich, dass eben jetzt die Zeit nahe ist, in der die Werke eines jeden einzelnen von uns geprüft werden. 36 Und was die Einzelheiten betrifft von dem, was ich sage, da gibt es vieles anderes, das man euch schreiben könnte.⁷⁷ Aber es steht geschrieben: „Gib dem weisen Mann Gelegenheit, und er wird noch weiser.“⁷⁸ 37 Ich grüße euch alle, vom Kleinsten bis zum Größten. Und möge der Gott des Friedens euch alle erhalten, Geliebte. Amen.

III

1 Der rationale Mensch, der sich vorbereitet hat freigesetzt zu werden durch die Ankunft von Jesus, kennt sich selbst in seinem intellektuellen Wesen. 2 Denn wer sich selbst kennt, kennt die Fügung des Schöpfers und alles, was er unter seinen Geschöpfen tut. 3 Liebe Geliebte im Herrn, unsere Glieder und Miterben mit den Heiligen, ich flehe euch an im Namen Jesu Christi, dass Gott euch den Geist der Unterscheidung geben möge, 4 damit ihr wahrnehmt und wisst, welche große Liebe ich euch gegenüber habe. Dies ist keine körperliche Liebe, sondern eine geistige, religiöse Liebe. 5 Was eure körperlichen Namen betrifft besteht keine Notwendigkeit diese alle zu erwähnen, weil sie ja vergänglich sind. Wenn ein Mensch seinen wahren Namen kennt, dann wird er auch den Namen der Wahrheit kennen⁷⁹. 6 Aus diesen Gründe hieß Jakob, solange er mit dem Engel in der Nacht kämpfte, immer noch Jakob. Als aber der Morgen kam, wurde sein Name Israel genannt, was so viel wie „Verstand, der Gott sieht“⁸⁰ heißt.

7 Ich denke – was ihr wohl auch wisst –, dass die Tugendfeinde immer gegen die Wahrheit planen. 8 Deswegen hat Gott nicht nur einmal seine Geschöpfe besucht, 9 sondern von Anfang an gab es einige, die vorbereitet waren, zu ihrem eigenen Schöpfer zu kommen durch das Gesetz des Bundes, das in ihnen eingepflanzt war. Und sie wurden durch es gelehrt, ihren Schöpfer so zu preisen, wie es sich gebührt. 10 Aber weil die Gebrechlichkeit und Trägheit des Körpers und unnütze Sorgen zunahmen, vertrocknete das eingepflanzte Gesetz und die Sinne der Seele wurden schwach, 11 so dass die

⁷⁶ Cf. Joel 2,13. Könnte ein Hinweis darauf sein, dass Mönche ihre Trauer und Buße sinnbildlich durch Zerreißen des Habits dargestellt haben. Dagegen der Vf. des Ant: *Geistige* Trauer!

⁷⁷ Joh 21,25; 2Joh 12; 3Joh 13: viel mehr hätte noch geschrieben werden können

⁷⁸ Spr 9,9.

⁷⁹ Erinnert an die Logia 11 & 12 von dem Philipperevangelium (minderwertige weltliche Namen ⇔ der ein wahrhaftige göttliche Name).

⁸⁰ Herkunft dieser Namensdeutung unklar. In der Bibel: „Der mit Gott streitet“ (cf. Gen 32,24-30).

Menschen sich nicht als das erkennen konnten, was sie nach ihrer Schöpfung eigentlich wären, 12 nämlich ein unsterbliches Wesen, das nicht mit dem Körper aufgelöst wird. Der Mensch aber kann dieses Wesen nicht durch eigene Rechtschaffenheit freisetzen. Deswegen gab ihnen Gott in seiner Freigiebigkeit das geschriebene Gesetz, um sie durch dieses zu lehren, wie sie den Vater preisen sollten. 13 Gott ist Einer, das heißt: die Einheit der intellektuellen Wesen. 14 Ihr solltet dies verstehen, Geliebte, dass überall da, wo es diese Harmonie nicht gibt, Menschen gegeneinander Krieg führen und Rechtsstreitigkeiten gegeneinander führen.

15 Und der Schöpfer sah, dass ihre Wunde groß geworden ist, so dass sie der Versorgung eines Arztes bedurfte – 16 und Jesus, ihr Schöpfer⁸¹, heilt sie. Und bevor er kam, sandte er Vorboten. 17 Wir fürchten uns nicht zu sagen, dass Mose, der Gesetzgeber, einer dieser Vorboten war⁸², 18 und dass derselbe Geist, der mit Mose war, auch im Chor der Heiligen gewirkt hatte. Und sie alle beteten um den Einziggeborenen Sohn Gottes. 19 Auch Johannes ist einer seiner Vorboten. Und deswegen waren das Gesetz und die Propheten bis Johannes und „das Königreich Gottes erlitt Gewalttat, und der Gewalttätige nehmen es durch Gewalt.“⁸³ [?] 20 Und weil sie mit dem Geist bekleidet waren, sahen sie, dass keines unter den Geschöpfen fähig war, diese große Wunde zu heilen, sondern nur die Freigiebigkeit Gottes; das ist die Sendung seines Einziggeborenen zur Errettung der ganzen Welt. 21 Denn er ist der große Arzt, der fähig ist, die große Wunde zu heilen. Und sie baten Gott, und wegen seiner Freigiebigkeit [...] 22 [...] verschonte der Vater seinen Einziggeborenen nicht, um uns zu retten, sondern lieferte ihn aus unseretwegen und wegen unserer Schandtaten.⁸⁴ 23 [...] Und er erniedrigte sich selbst, und durch seine Striemen sind wir geheilt.⁸⁵ 24 Und durch das Wort seiner Kraft versammelte er uns aus allen Ländern, von einem Ende der Erde bis zum anderen, 25 und er ließ unsere Herzen von der Erde auferstehen und lehrte uns, dass wir einander Glieder sind.

26 Ich flehe euch an, liebe Geliebte im Herrn: Versteht, dass diese Schrift ein Befehl von Gott ist. Denn es ist wirklich wichtig, dass wir die Gestalt zu verstehen, die Jesus wegen uns angenommen hat. Denn er wurde in allen Dingen wie wir, bloß ohne Sün-

⁸¹ Durch dieses Attribut wird Jesus mit dem Vater gleichgesetzt (⇒ Monarchianismus? ⇔ Joh 1,3; 1Kor 8,6; Kol 1,16). Ihm kommt also die volle Gottheit zu (⇔ Subordination und somit auch ⇔ ORIGENES; ⇔ Jesus als erste Kreatur und somit auch ⇔ ARIUS).

⁸² „Wir fürchten uns nicht ...“ - vielleicht um den Ggs. zu christl. Strömungen zu betonen, die das AT als Autorität verwerfen (z.B. Gnosis marcionischer Prägung).

⁸³ Mt 11,12f.

⁸⁴ Cf. Röm 8,32

⁸⁵ Cf. Phil 2,8; Jes 53,5

de.⁸⁶ 27 Deshalb ist es richtig, dass wir bei seiner Ankunft auch frei sind, 28 damit er uns durch seine Torheit weise mache⁸⁷ und durch seine Armut uns reich mache⁸⁸ und durch seine Schwäche uns stärke, und uns alle teilhaben lässt an der Auferstehung, indem er den zerstört, der die Macht des Todes hat. 29 Dann werden wir auch aufhören, Jesus wegen körperlicher Bedürfnisse anzurufen. Die Ankunft Jesu hilft uns, das zu tun, was gut ist, nämlich alle unsere Lasterhaftigkeit zu beseitigen. 30 Dann wird Jesus zu uns sagen: „Ich will euch nicht mehr Knechte nennen, sondern Brüder.“⁸⁹ 31 Weil Gott sie gerufen hat, den Geist der Sohnschaft empfangen, lehrte sie auch der Heilige Geist, den Vater so zu preisen, wie es ihm gebührt.

32 Mir, dem Gefangenen Jesu⁹⁰, hat diese Zeit, in der wir nun sind, Freude und Klage und Weinen gebracht. 33 Denn viele unserer Generation haben den Talar der Religion angezogen, aber seiner Kraft widerstritten.⁹¹ 34 Über diejenigen, die sich selbst vorbereitet haben, frei zu werden durch die Ankunft Jesu, freue ich mich. 35 Aber über jene, die zwar tätig sind im Namen Jesu, aber den Willen ihres Herzens und ihres Fleisches tun, klage ich. 36 Jene, die auf die Länge der Zeit geschaut haben, und ihr Herz hat ihnen versagt und sie haben den Talar der Religion abgelegt und wurden zu Bestien – über sie weine ich. 37 Ihr sollt aber wissen, dass für solche Menschen die Ankunft Jesu ein großes Gericht sein wird. 38 Deshalb, meine Geliebten im Herrn, gebt Acht auf euch, damit ihr auch diese Zeit wisst und euch vorbereitet, euch selbst als ein annehmbares Opfer für Gott darzubringen.⁹²

39 Wahrlich, meine Geliebten im Herrn, ich schreibe zu euch wie zu verständigen Leuten, die fähig sind, sich selbst zu kennen; ihr wisst, dass derjenige, der sich selbst kennt, Gott kennt;⁹³ 40 und derjenige, der Gott kennt, der kennt auch die Freigiebigkeiten, die er für seine Geschöpfe übrig hat. 41 Lasst dieses Wort unter euch offenbar werden, dass es keine körperliche Liebe ist, die ich euch gegenüber habe, sondern eine geistige, religiöse Liebe; 42 denn Gott wird verherrlicht im Rat Seiner Heiligen.⁹⁴ 43 Berei-

⁸⁶ Cf. Hebr 4,15

⁸⁷ Cf. 1Kor 1,25

⁸⁸ Cf. 2Kor 8,9

⁸⁹ Cf. Joh 15,15

⁹⁰ Cf. Phm 1,1.9

⁹¹ Cf. 2Tim 3,5 ??

⁹² Der Opfergedanke spielt im Hebr eine große Rolle (24x); Röm 12,1: „eure Leiber als lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer darzustellen“; Phil 2,7: wenn ich auch als Trankopfer (...) gesprengt werde“ Beachte den „geistigen Opferbegriff“ im Jonabuch: „Lobopfer“, im Ps: „Opfer des Lobes“

⁹³ Die in den Briefen oft angesprochene und geforderte Selbstkenntnis spielt auch in der VA LV eine große Rolle. Sie findet sich auch bei Paulus: 2Kor 13,5: „Prüft euch, ob ihr im Glauben seid! Untersucht euch!“; Eph 1,17: „dass Gott ... euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung gebe in der Erkenntnis seiner selbst.“

⁹⁴ Cf. Ps 88 [89],8 – LXX

tet euch selbst vor, solange ihr Fürsprecher habt, die zu Gott für eure Errettung beten, damit er das Feuer in eure Herzen ausgieße, das Jesus über die Erde bringen will,⁹⁵ 44 so dass ihr fähig seid, eure Herzen und Sinne zu üben, um zu wissen, wie man Gutes vom Schlechten unterscheiden kann und die Rechte von der Linken, und das Wirkliche vom Unwirklichem. 45 Jesus wusste, dass der Teufel seine Kraft den materiellen Dingen verdankt, und er rief seine Jünger und sagte zu ihnen: 46 „Sammelt euch keine Schätze auf Erden“ und: „Sorgt euch nicht um Morgen; denn der Morgen wird für das Seinige sorgen“⁹⁶ 47 Wahrlich, meine Geliebten, ihr wisst, dass jeder Steuermann prahlt, wenn der Wind gut steht. Der fähige Steuermann jedoch offenbart sich erst in den Zeiten, wo es heftigen Gegenwind gibt. 48 Wisst nun, in welcher Zeit wir gerade sind.⁹⁷

49 Über die Einzelheiten vom Wort der Freiheit gäbe es viele Dinge zu euch zu sagen. 50 Aber: „Gib dem weisen Mann Gelegenheit, und er wird noch weiser.“⁹⁸ 51 Ich grüße euch alle, vom Kleinsten bis zum Größten im Herrn.⁹⁹ Amen.

IV

1 Antonius wünscht allen seinen geliebten Brüdern Freude im Herrn. Ihr Glieder der Kirche, niemals werde ich nachlassen eurer zu gedenken. 2 Ich möchte euch wissen lassen, dass die Liebe, die zwischen mir und euch ist, keine körperliche Liebe, sondern eine geistige, religiöse Liebe ist. 3 Denn körperliche Freundschaft hat weder Stärke noch Festigkeit, weil sie durch merkwürdige Winde bewegt wird. 4 Wer aber Gott fürchtet und seine Befehle hält, der ist ein Knecht Gottes.¹⁰⁰ 5 Und bei diesem Dienst ist es nicht die Vollkommenheit, sondern die Rechtschaffenheit, die zur Sohnschaft führt. 6 Deswegen wurden auch die Propheten und die Apostel, die heilige Schar, die Gott gewählt hat und denen er das apostolische Predigen anvertraut hat, durch die Güte Gottes, des Vaters, Gefangene in Christus Jesus. 7 Denn Paulus sagt: „Paulus, der Gefangene von Christus Jesus, der ein Apostel genannt wird“¹⁰¹: 8 so dass das geschriebene Gesetz mit uns durch eine gute Knechtschaft arbeitet, bis wir fähig sind, jedes Leid zu meistern

⁹⁵ Cf. Lk 12,49

⁹⁶ Lk 12,49

⁹⁷ „Schiffsvergleiche“ finden sich auch in AP 14, 21.

⁹⁸ Spr 9,9

⁹⁹ Apg 8,10??

¹⁰⁰ Pr 12,13??

¹⁰¹ Eph 3,1; Röm 1,1

und vollendet zu werden im guten Dienst der Tugend durch diesen apostolischen Status hindurch.

9 Denn wenn ein Mensch der Gnade nahe kommt, dann wird Jesus zu ihm sagen: „Ich werde euch nicht mehr länger Knechte heißen, sondern ich will euch meine Freunde und Brüder nennen. Denn alle Dinge, die ich von meinem Vater gehört habe, habe ich euch wissen lassen.“¹⁰² 10 Denn jene, die nahe gekommen sind und durch den Heiligen Geist gelehrt worden sind, haben sich entsprechend ihres intellektuellen Wesens kennen gelernt. 11 Und in ihrem Wissen um sich selbst können sie sagen, indem sie rufen: „Wir haben nicht den Geist der Knechtschaft empfangen, dass wir uns wieder fürchten, sondern den Geist der Sohnschaft, durch den wir rufen können: Abba, Vater.“¹⁰³ Damit wir wissen, was Gott uns gegeben hat – 12 „Wenn wir Söhne sind, dann sind wir Erben; Erben von Gott und Miterben mit den Heiligen.“¹⁰⁴

13 Meine lieben Brüder und Miterben mit den Heiligen, für euch sind all die Tugenden nicht fremd, sondern sie sind euch zu eigen, sofern ihr nicht unter der Schuld dieses fleischlichen Lebens steht, sondern offenbar vor Gott seid. 14 Denn der Geist kehrt nicht in die Seele von jemanden ein, dessen Herz befleckt ist; er kehrt auch nicht in den Körper von jemanden ein, der sündigt. Denn er ist eine heilige Kraft, in der kein Trug ist.¹⁰⁵

15 Wahrlich, meine Geliebten, ich schreibe zu euch wie zu verständigen Menschen,¹⁰⁶ die fähig sind, sich selbst zu kennen. Denn wer sich selbst kennt, der kennt Gott. Und derjenige, der Gott kennt, ist würdig, Gott zu preisen, wie es sich gehört. 16 Meine Geliebten im Herrn, erkennt euch selbst. Denn diejenigen, die sich selbst kennen, kennen ihre Zeit. Und diejenigen, die ihre Zeit kennen, können standhaft bleiben und werden nicht durch die verschiedenen Zungen bewegt. 17 Denn in Hinsicht auf Arius, der sich in Alexandria erhoben hat und Merkwürdiges über den Einziggeborenen gesprochen hat, indem er ihm, der keinen Anfang hat, einen Anfang gibt und ihm, der erhaben ist unter allen Menschen, ein Ende gibt und ihm, der ohne Bewegung ist, Bewegung zuschreibt – 18 [...] wenn ein Mensch gegen einen anderen sündigt, so können sie vor Gott für ihn eintreten. Wenn aber ein Mensch gegen Gott sündigt, wer kann dann für ihn eintreten?¹⁰⁷ 19 Dieser Mann hat etwas Waghalsiges getan, seine Wunde ist un-

¹⁰² Joh 15,15

¹⁰³ Röm 8,15

¹⁰⁴ Röm 8,17

¹⁰⁵ Weish 1,4-5??

¹⁰⁶ Cf. 1Kor 10,15

¹⁰⁷ Cf. 1Sam 2,25

heilbar. 20 Wenn so einer sich selbst gekannt hätte, dann hätte seine Zunge nicht über das gesprochen, worüber sie keine Ahnung hat. So ist es aber offensichtlich, dass er sich selbst nicht gekannt hatte.

V

1 Antonius schreibt zu seinen geliebten Kindern, heilige Israeliten in ihrem intellektuellen Wesen. Es besteht keine Notwendigkeit, eure körperlichen Namen zu nennen, die vorüber gehen werden, denn ihr seid israelitische Kinder. 2 Wahrlich, meine Kinder, die Liebe, die zwischen mir und euch ist, ist keine körperliche Liebe, sondern eine geistige, religiöse Liebe. 3 Deswegen werde ich nicht aufhören, für euch Tag und Nacht zu meinem Gott zu beten, dass ihr fähig werdet, die Gnade zu erkennen, die er euch erwiesen hat. 4 Gott hat nämlich nicht nur einmal seine Geschöpfe besucht, sondern von Anbeginn der Welt hat er für seine Geschöpfe gesorgt, indem er sie alle – gleich in welchem Geschlecht – durch günstige Umstände und durch seine Gnade erweckte. 5 Meine Kinder, vernachlässigt nun nicht, Tag und Nacht zu Gott zu rufen und die Freigiebigkeit des Vaters zu erkennen. In seiner Freigiebigkeit, wird er euch Hilfe vom Himmel zukommen lassen und euch solange lehren, bis ihr wisst, was gut für euch ist.

6 Wahrlich, meine Kinder, wir verweilen in unserem Tod und befinden uns im Haus des Räubers und wir sind mit den Todesbanden gebunden. 7 Deshalb nun lasst euren Augen keinen Schlaf sehen oder Schlummer euren Augenlidern,¹⁰⁸ damit ihr euch selbst als ein Opfer für Gott in aller Heiligkeit darbringt, das niemand erben kann ohne Heiligung. 8 Wahrlich, meine Geliebten im Herrn, lasst dieses Wort unter euch offenbar werden, dass ihr Gutes tut 9 und auf diese Weise die Heiligen erquickt und dem Dienst der Engel Fröhlichkeit gebt und Freude wegen dem Kommen Jesu; denn noch niemals hatten sie Rast zu unseren Gunsten [?] bis zu dieser Stunde. 10 Und auch mir, diesem armen Kerl, der in einem Lehmhaus wohnt, werdet ihr Freude für meine Seele erweisen. 11 Wahrlich, meine Kinder, diese Krankheit und dieser niedrige Stand von uns ist ein Kummer für die Heiligen und sie weinen und seufzen für uns vor dem Schöpfer von allem. 12 Und deshalb ist der Gott von allem über unsere schlechten Werke zornig, weil die Heiligen stöhnen. 13 Aber unser Vorankommen in der Rechtschaffenheit erfreut das Volk der Heiligen, so dass sie vor unserem Schöpfer viel beten und freudig jubeln.¹⁰⁹

¹⁰⁸ Cf. Ps 132,4

¹⁰⁹ Mt 18,10: Die Engel der Kleinen sehen stets das Angesicht Gottes. Mk 1,13: Engel dienen Jesus; Lk 15,7: Freude im Himmel über einen Sünder, der Buße tut; Lk 16,23ff.: Lazarus ruht in Abrahams Schoß;

14 Und durch das Zeugnis seiner Heiligen freut sich der Schöpfer von allem über unsere Werke und gewährt uns die unermesslichen Geschenke seiner Gnade.

15 Damit ihr nun wisst, dass Gott immer seine Geschöpfe liebt – denn ihr Wesen ist unsterblich, es vergeht nicht mit ihren Körpern: 16 Er sah, wie die gesamte intellektuelle Natur in den Abgrund hinabstürzte, alle zusammen tot, und das eingepflanzte Gesetz des Bundes ist vertrocknet. 17 Und in seiner Güte besuchte er die Menschheit durch Mose. 18 Und Mose hat das Haus der Wahrheit gegründet und wünschte sich, die große Wunde zu heilen und wollte sie zu ihrer ersten Einheit zurückbringen, aber konnte es nicht tun und zog sich vor ihnen zurück. 19 Weiterhin baute die Schar der Propheten auf dem Fundament des Mose, aber sie konnten nicht die große Wunde ihrer Glieder heilen. Und als sie sahen, dass ihre Kraft nachgelassen hatte, 20 wurde alle Völker der Heiligen in eins versammelt, und sie beteten zu ihrem Schöpfer und sagten: 21 „Gibt es keinen Balsam in Gilead? Gibt es dort keinen Arzt? Warum ist die Gesundheit meiner Tochter des Volkes nicht wiederhergestellt? 22 O Herr, wir hätten Babylon geheilt, aber sie ist nicht geheilt. Wir wollen sie jetzt verlassen und von ihr fliehen.“¹¹⁰

23 Und alle Heiligen erbaten die Güte des Vaters – also um seinen Einziggeborenen. Denn keines der Geschöpfe kann die große Wunde der Menschen heilen. Deswegen muss er selbst hierher kommen 24 Also sprach der Vater in seiner Güte und sagte: „Menschensohn, mache dir selbst Gepäckstücke der Gefangenschaft und gehe freiwillig in die Gefangenschaft.“¹¹¹ 25 Der Vater verschonte seinen Einziggeborenen nicht für die Errettung von uns allen, sondern lieferte ihn für unsere Sünden aus.¹¹² 26 Wegen unserer Schandtaten erniedrigte er ihn, und durch seine Striemen sind wir alle geheilt.¹¹³ 27 Und er versammelte uns alle von einem Ende der Erde bis zum anderen, 28 ließ unseren Verstand auferstehen und lehrte uns, dass wir einander Glieder sind.¹¹⁴ 29 Gebt acht, meine Kinder, dass das Wort des Paulus nicht an uns in Erfüllung geht, nämlich: Wir „haben die Gestalt von Göttlichkeit, verleugnen aber diese Kraft.“¹¹⁵ 30 So soll nun ein jeder sein Herz zerreißen und vor ihm weinen und sagen: „Was werde ich dem

Joh 8,56: Abraham jubelte und freute sich über den Tag von Jesu Kommen; 1Kor 6,2: die Heiligen werden die Welt richten; (Mk 9,4ff.p): Mose und Elia erscheinen auf dem Berg der Verklärung) irgendwo steht auch noch was von Mose Offb 5,8: Gebete der heiligen werden in einem Räuchergefäß vor Gott dargebracht

¹¹⁰ Jer 8,22; 51,9 <=> Jer 8,22; Jer 28,9!

¹¹¹ Hes 12,3 – LXX; Cf. Jer 46,19

¹¹² Cf. Röm 8,32

¹¹³ Cf. Jes 53,5

¹¹⁴ Cf. Eph 4,25

¹¹⁵ 2Tim 3,5; Tit 1,16

Herrn für alle seine Wohltaten, die er mir erwiesen hat, erstatten können?¹¹⁶ 31 Meine Kinder ich fürchte auch, dass dieses Wort an uns erfüllt werden könnte: „Was für Gewinn bringt mein Blut, wenn ich in die Grube gehe?“¹¹⁷

32 Wahrlich, meine Kinder, ich spreche zu euch wie zu verständigen Menschen, damit ihr versteht, was ich zu euch sage, und dies bezeuge ich euch: 33 Wenn nicht jeder von euch jegliche Natur des irdischen Besitzes hasst und auf es [?] alle seine Werke mit ganzem Herzen verzichtet, und die Hände seines Herzen¹¹⁸ zum Himmel ausstreckt, zum Vater von allem, der kann nicht gerettet werden. 34 Wenn er macht, was ich gesagt habe, dann wird Gott Mitleid haben wegen seiner Mühe und ihm das unsichtbare Feuer geben, das alle Unreinheiten an ihm verbrennen wird und so unseren prinzipiellen Geist reinigen; 35 und dann wird der Heilige Geist in uns wohnen und Jesus wird mit uns bleiben und so werden wir fähig sein, Gott zu preisen, wie wir es sollten. 36 Aber solange wir Frieden haben mit den weltlichen Naturen, sind wir Feinde Gottes und Seiner Engel und all seiner Heiligen.

37 Deshalb nun, meine Geliebten, flehe ich euch an im Namen unseres Herrn Jesus Christus, nicht euer Heil zu vernachlässigen, so dass dieses vergängliche Leben euch nicht des ewigen Lebens beraubt¹¹⁹ oder die Haut eines verderblichen Körpers euch des Königreich des unaussprechlichen Lichtes beraubt oder der schuldige Sitz¹²⁰ euch die Engelsthronen des Gerichtes verlieren lässt. 38 Wahrlich, meine Kinder, mein Herz ist verwundert und mein Geist ist in Schrecken, weil wir alle wie Betrunkene durch den neuen Wein erfreut werden. 39 Jeder von uns hat sich nämlich durch seine freie Wahl verkauft. Von unserer freien Wahl werden wir beherrscht. Wir sind nicht willens, unsere Augen zum Himmel emporzuheben, um die Ehre des Himmels und die Werke aller Heiligen zu suchen und in ihren Fußspuren zu laufen.

40 Deshalb nun versteht dies: Seien es die heiligen Himmel oder Engel oder Erzengel oder Throne oder Herrschaften oder Cherubim oder Seraphim¹²¹ oder Sonne oder Mond oder Sterne oder Patriarchen oder Propheten oder Apostel oder der Teufel oder der Satan oder böse Geister oder Kräfte der Luft¹²² – um nicht noch mehr zu sagen – sei es Mann oder Frau, zu Beginn ihrer Schöpfung sind sie alle von einem zurückzuleiten –

¹¹⁶ Ps 116,11

¹¹⁷ Ps 30,9

¹¹⁸ Cf. Eph 1,18: „die Augen eures Herzens“

¹¹⁹ Positiv wird dies in VA XVI, 30f. ausgedrückt: Das ewige Leben kann durch das vergängliche Leben erworben werden.

¹²⁰ Cf. Ps 1,1: ~ycile bv; Am .

¹²¹ Origenes setzt den Sohn und den Hl.Geist mit den beiden obersten Engelswesen gleich (s. RGG Art. Orig). ⇔ Hier werden diese Engelswesen nicht in diesem Sinne verstanden.

¹²² Eine ähnliche Aufzählung findet sich in Röm 8,38f.!

alle rettet nur die vollendete Trinität des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. 41 Und weil sich einige schlecht verhalten haben, wurde es notwendig, dass Gott ihnen Namen gegeben hat gemäß ihrer Werke. 42 Aber jenen, die den größten Fortschritt machten, denen gab er ein Übermaß an Ehre.

VI

1 Antonius grüßt [euch] alle im Herrn! [Euch], geliebte Brüder, die [ihr] aus Arsinoe und nächster Umgebung seid, und jene, die bei euch sind! 2 Ich grüße euch, Geliebte, euch alle im Herrn, die ihr euch vorbereitet habt, zu Gott zu gehen, vom Kleinsten bis zum Größten¹²³, sowohl Mann als auch Frau. Ihr seid heilige Kinder Israels entsprechend des *Intellektes* eurer *Essenz*. 3 Wahrlich, meine Kinder, große Seligkeit ist euch verschafft worden, weil euch große Gnade in dieser eurigen Generation erwiesen worden ist. 4 Weil er euch besucht hat, ist es eure Pflicht, dass ihr, die ihr im Kampf steht, nicht müde werdet, bis ihr euch selbst dargebracht habt als vollkommen reines Opfer¹²⁴ für Gott. Ohne dieses [Opfer] kann niemand Erbe werden.

5 Wahrlich, meine Geliebten, dies ist wichtig für euch: Bittet um die *Intellegentia*, die *intellektuelle Essenz*, in der es weder männlich noch weiblich gibt. Die *Essenz* ist unsterblich. Sie hat einen Anfang aber kein Ende. 6 Ihr sollt von ihr wissen, wie sie mit allem in so große Erniedrigung und in große Schande gefallen ist, die über uns alle kommt. Weil die *Essenz* unsterblich ist, wird sie nicht mit dem Körper aufgelöst. 7 Gott sah, dass ihre Wunde unheilbar war und sehr groß geworden ist. 8 Deswegen besuchte er die [Menschheit] in seiner Milde und in seiner Güte und gab ihnen nach einer [gewissen] Zeit das Gesetz und half ihnen durch Mose, dem Gesetzgeber. 9 Und Mose gründete für sie das Haus der Wahrheit und wollte die große Wunde heilen, aber er konnte das Gebäude des Hauses nicht vollenden.

10 Darauf folgend wurden alle Versammlungen der Heiligen zu einer zusammengefasst. Und sie baten um die Güte des Vaters, unseres Retters, dass er zu uns für unser aller Heil kommen möge. 11 Denn er ist unser großer und glaubensstarker Hohepriester und der wahre Arzt, der die große Wunde heilen kann. 12 Deswegen entledigte er sich seiner Herrlichkeit gemäß dem Willen des Vaters. Er war Gott, aber er nahm auf sich die Knechtsgestalt¹²⁵, 13 und er gab sich selbst hin für unsere Sünden. Und unsere Sün-

¹²³ Cf. Apg 8,10.

¹²⁴ Cf. Röm 12,1.

¹²⁵ Cf. Phil 2,7f.

den erniedrigten ihn und durch seine Wunde sind wir alle geheilt¹²⁶. 14 Deshalb, meine lieben Kinder im Herrn, möchte ich euch wissen lassen, dass er wegen unserer Torheit die Gestalt der Torheit angenommen hat und wegen unserer Schwachheit die Gestalt der Schwachheit und wegen unserer Armut die Gestalt der Armut und wegen unserem Tod die Gestalt eines Sterblichen. Um unsertwillen hat er durchgehalten. 15 Wahrlich, meine Geliebten im Herrn, wir sollten unseren Augen keinen Schlaf sehen lassen und unseren Augenlidern keinen Schlummer¹²⁷. 16 Vielmehr sollten wir beten und um die Güte des Vaters drängen, bis er mit uns hinausgeht¹²⁸ und wir dadurch ruhig werden bei der Ankunft Jesu. Und wir sollten stark werden im Dienst der Heiligen, die sich [ja] für uns auf der Erde einsetzen, wenn wir nachlässig sind. Und wir sollten ihnen einen Ansporn geben, so dass sie uns helfen, wenn wir bedrängt sind. Dann werden sich „der da sät und der da erntet miteinander freuen.“¹²⁹

17 [Meine] Kinder, ich möchte euch wissen lassen, dass ich großen Kummer um euch habe. Ich erblicke die große Schmach, die über uns alle kommen wird¹³⁰, 18 und ich bin mir bewusst, dass die Heiligen große Mühe haben und stets anstelle von uns vor Gott seufzen. 19 Denn sie sehen all die Mühe ihres Schöpfers und all die üblen Ratschlüsse des Teufels und seiner Diener, in denen sie stets über das Böse nachsinnen, weil sie uns verderben wollen. 20 Weil ihr Anteil in der Hölle ist, wollen sie uns mit sich verderben, so dass wir der Masse angehören. 21 Wahrlich, [meine] Geliebten im Herrn, ich spreche zu euch wie zu verständigen [Menschen]: Ihr sollt alle *Dispensen* unseres Schöpfer kennen, die für uns gemacht worden sind und die er bei unserem Besuch¹³¹ durch offenbare und verborgene Predigten macht. 22 Wir werden nämlich rational genannt, obwohl wir einen irrationalen Intellekt angezogen haben. 23 Oder wisst ihr nicht, wie vielfältig die Ränke und Künste des Teufels sind, weil sie uns beneiden? 24 Denn sie wussten, dass wir versucht haben, unsere Schmach zu sehen, und dass wir nach einer Möglichkeit gesucht haben, von ihren Werken zu fliehen, die sie uns antun. 25 Die üblen Ratschläge, die sie unter uns ausgesät haben, damit wir sie haben, wiesen wir nicht nur nicht ab, sondern viele von uns lachten sogar über ihre Machenschaften. 26 Und sie kennen die Nachsicht unseres Schöpfers [weil er sie noch wirken lässt], weil

¹²⁶ Cf. Jes 53,5.

¹²⁷ Cf. Ps 132,4.

¹²⁸ Sinn? Wohin geht Er denn hinaus?

¹²⁹ Cit. Joh 4,36.

¹³⁰ Cf. AP 25: „es kommt eine Zeit, die heillos sein wird“.

¹³¹ Bei seinen Besuch von uns?

hier der Tod für sie gemacht worden ist und er vorbereitet hat, dass sie die Hölle erben wegen ihrer Nachlässigkeit.

27 Ich möchte euch wissen lassen, meine Kinder, dass ich nicht davon ablasse, für euch Nacht und Tags vor Gott zu beten, 28 dass er für euch die Augen eurer Herzen¹³² öffnen möge, damit ihr die vielen versteckten Bosheiten sehen könnt, die die bösen Geister in der jetzigen Zeit täglich über uns ausschütten. 29 Ich möchte, dass Gott euch ein Herz der Erkenntnis und einen Geist der Unterscheidung gibt, so dass ihr fähig seid, eure Herzen als ein reines Opfer vor eurem Vater darzubringen in großer Heiligkeit und ohne Makel. 30 Wahrlich, meine Kinder, sie sind jederzeit auf uns neidisch mit ihren bösen Räten und verborgener Verfolgung und scharfsinniger Schlechtigkeit und den Geist der Verführung 31 und ihren blasphemischen Gedanken und ihren Unglauben, den sie in unser Herz jeden Tag säen, und ihrer Hartherzigkeit und ihren vielen Bekümmernissen, die sie jede Stunde über uns bringen, 32 und ihrer Schwäche, die unser Herz täglich schwach machen, [33] und all den Ärger und verborgenen Klatsch, den sie uns lehren, [34] und in der Selbstrechtfertigung in dem, was wir tun, und den Richtergeist, den sie in unsere Herzen bringen, der uns, 35 wenn wir alleine sitzen, veranlässt, unsere Kollegen zu richten, obwohl sie nicht mit uns wohnen; 36 und die Verachtung, die sie in unsere Herzen durch Stolz bringen, wenn wir hartherzig sind und einander verachten, wenn wir mit harten Worten gegeneinander bitter sind und uns zu jeder Stunde betrüben, indem wir andere anklagen anstatt uns selbst, 37 weil wir denken, dass unser Mühe von unseren Kollegen herrührt, und wir sitzen zu Gericht über das, was draußen passiert, während der Räuber in unserem Haus ist; 38 und die Disputationen und Unterscheidungen, in denen wir gegeneinander disputieren, bis wir unser eigenes Wort durchgesetzt haben, um als gerechtfertigt vor den anderen dazustehen.

39 Die schlechten Geister stacheln uns zu Arbeiten an, die wir nicht durchführen können, und veranlassen uns Aufgaben zu vernachlässigen, zu denen wir uns verpflichtet haben und die für uns gewinnträchtig wären. 40 Deswegen veranlassen sie uns zu lachen, wenn es Zeit wäre zu weinen, und zu weinen, wenn es Zeit wäre zu lachen, kurz gesagt: Sie bringen uns jederzeit vom rechten Weg ab.¹³³ Und es gibt noch vielen anderen Trug, durch den sie uns zu ihren Sklaven machen, aber es ist jetzt nicht die Zeit, dies alles zu beschreiben.¹³⁴ 41 Wenn sie unser Herz mit diesen Trug zuschütten und wir nähren diesen Trug und er unsere Nahrung wird, dann ist Gott mit uns geduldig 42

¹³² Cf. 1Ant 26.

¹³³ Cf. VA XXV, 39.

¹³⁴ Hebr 11,32: es fehlt die Zeit,...

und er besucht uns, um uns von diesem trägen Körper zu distanzieren, so dass wir ihn verlassen können. 43 Und dann werden unsere schlechten Werke, die wir begangen haben, in unserem Körper offenbar werden, unterworfen zur Bestrafung. Und wir sollten uns einmal mehr in diesem Körper kleiden – denn Gott erlaubt dies in seiner Geduld – aber unser letzter Zustand wird schlechter sein als der erste.¹³⁵ 44 Deshalb werdet nicht müde um die Güte des Vaters zu beten, denn vielleicht kommt seine Hilfe über euch, so dass ihr euch lehrt, zu erkennen, was richtig ist.

45 Wahrlich, ich sage euch, meine Kinder, dieses Gefäß, in dem wir wohnen, ist für uns verderblich; es ist ein Haus voll von Krieg. 46 In Wahrheit, meine Kinder, ich sage euch, dass jeder Mensch, der an seinem eigenen Willen Freude hat und seinen eigenen Gedanken unterworfen ist und die Dinge aufnimmt, die in seinem Herz gesät sind und sich an ihnen erfreut und in seinem Herzen annimmt, dass diese eine Art großes, gewähltes Geheimnis seien, und sich selbst rechtfertigt, in dem was er tut – 47 die Seele eines solchen Menschen ist eine Brutstätte der schlimmen Geister, die ihm zum Schlechten raten, und sein Körper ist ein Speicherplatz für schlimme Mysterien, der sich in sich selbst versteckt. 48 Und über so einen haben die Dämonen eine große Macht, weil er sie nicht vor allen Menschen verachtet hat.

49 Wisst ihr denn nicht, dass sie nicht eine einheitliche Vorgehensweise im Jagen haben, so dass wir es wissen und vor ihnen fliehen könnten? 50 Sucht, und ihr werdet ihre Sünde und ihre Schandtät nicht in einem Körper offenbart finden, denn sie haben keinen sichtbaren Körper. 51 Aber ihr müsst wissen, dass wir für sie als Körper dienen, denn unsere Seele empfängt ihre Gottlosigkeit, und wenn sie diese empfängt, dann macht diese sie im Körper, in dem wir wohnen, offenbar. 52 Nun denn, meine Kinder, lasst uns ihnen keinen Raum geben. Anderenfalls würden wir den Zorn Gottes gegen uns hinaufbeschwören, 53 und sie würden nach Hause gehen und über uns lachen. Denn sie wissen, dass sowohl unser Verderben als auch Leben vom Nachbarn kommt¹³⁶. 54 Wer hat je Gott gesehen, um sich mit ihm zu freuen und ihn bei sich zurückzubehalten, so dass ihn Gott nicht verlassen kann, sondern ihm hilft, während er in diesem trägen Körper wohnt? 55 Oder wer hat je einen Dämon in seinem Kampf gegen uns gesehen, während er uns davon abhält, das Gute zu tun, der in einem körperlichen Platz steht, so dass wir ihn fürchten und vor ihm fliehen? Denn sie sind im Verborgenen und wir machen sie durch unsere Werke offenbar. 56 Denn sie sind in ihrem intellektuellen

¹³⁵ Cf. Mt 12,45; Lk 11,26

¹³⁶ Cf. AP 9!

Wesen alle von einer Quelle, aber in ihrer Flucht vor Gott taten sich große Unterschiede zwischen ihnen auf durch die Vielfalt ihrer Vorgehensweise.

57 Das ist der Grund, warum ihnen verschiedene Namen gegeben worden sind: 58 Jedem entsprechend seiner Vorgehensweise. Deswegen werden manche Erzengel genannt und andere von ihnen Throne und Herrschaften, Fürstentümer und Mächte und Cherubim¹³⁷. 59 Und diese Namen wären ihnen gegeben worden, wenn sie den Willen des Schöpfers eingehalten hätten. 60 Hingegen der schlechte Weg der anderen machte es notwendig, sie Teufel und Satan zu nennen entsprechend ihres schlechten Zustandes; und andere wurden Dämonen genannt und böse und unreine Geister und verführerische Geister und Prinzen dieser Welt. Und viele andere Variationen gibt es unter ihnen. 61 Dann gibt es noch jene, die ihnen in diesem trägen Körper, in dem wir wohnen, widerstanden haben. So wurden einige von ihnen Patriarchen genannt, andere Propheten und Könige und Priester und Richter und Apostel und viele andere wurden auserwählt auf Grund ihrer guten Lebensführung. 62 Und all diese Namen wurden ihnen gegeben, ganz gleich ob Mann oder Frau, entsprechend ihres unterschiedlichen Grundsatzes ihrer Werke; denn alle sind von einem.

63 Das ist der Grund, warum derjenige, der gegen seinen Nachbarn sündigt, gegen sich selbst sündigt, und warum derjenige, der seinem Nachbarn etwas Schlechtes antut, sich selbst etwas Schlechtes antut. 64 Im übrigen: Wer ist fähig, *Krankes Gott anzutun*, oder wen gibt es, der ihn verletzen könnte oder wer könnte ihn erquicken oder wer könnte ihm jemals dienen 65 oder wer könnte ihn jemals segnen, dass er seinen Segen bräuchte, oder wer ist fähig ihn zu ehren mit der Ehre, die ihm gebührt, oder ihn so zu erheben, wie er es verdienen würde? 66 Deshalb, solange wir in diesem trägen Körper gekleidet sind, lasst uns Gott in uns selbst erwachen, indem wir uns gegenseitig anspornen 67 und uns dem Tod ausliefern um unserer Seelen willen und um einander willen. Und wenn wir dies tun, sollten wir die Wesen seines Mitleids mit uns offenbar machen. 68 Lasst uns nicht selbstgefällig sein, damit wir nicht ihrer unbeständigen Kraft unterworfen werden. 69 Denn wer sich selbst kennt, der kennt alle Menschen. Deswegen steht geschrieben: „Er hat alle Dinge aus dem Nichts in das Sein gerufen.“¹³⁸ 70 Solche Äußerungen beziehen sich auf unsere intellektuelle Natur, die in diesem verderblichen

¹³⁷ Eine Unterscheidung von den geistigen Wesen findet sich auch bei Dionysios Pseudo-Areopagita (WENSINK LIII f.) und bei Isaak von Nineve, der Dionysios sinngemäß wiedergibt (WENSINK, 126).

¹³⁸ Cit. Weish 1,14.

Körper verborgen ist, aber die nicht von Anfang an ihm zugehörig war, und von ihm befreit werden wird¹³⁹. 71 Aber wer sich selbst lieben kann, der liebt alle Menschen.

72 Meine geliebten Kinder, ich bitte, dass dies für euch keine Plage sein möge und dass ihr nicht müde werdet einander zu lieben. 73 Erhebt euren Körper, in dem ihr gekleidet seid und macht ihn zu einem Altar und stellt darauf all eure Gedanken und entledigt euch dort vor dem Herrn jedes üblen Ratschlages 74 und erhebt die Hände eures Herzens zu ihm, das heißt, zum Schöpfer–Verstand, und betet zu Gott, damit er euch sein großes unsichtbares Feuer gewährt, 75 dass dieses vom Himmel herabsteigt und den Altar und alles, was darauf ist, verzehrt, 76 und dass alle Baalspriester, die ja das gegensätzliche Werk des Feindes sind, sich fürchten und von eurem Angesicht fliehen, wie sie schon vom Angesicht des Propheten Elia geflohen sind. 77 Und dann wirst du eine Wolke über dem Meer sehen, die einer Menschenhand gleicht. Sie wird euch geistigen Regen bringen, der der Trost des Trostgeistes ist¹⁴⁰.

78 Meine geliebten Kinder im Herrn, heilige israelitische Kinder, es ist nicht notwendig eure körperlichen Namen, die vergänglich sind, zu segnen oder zu nennen. 79 Denn ihr kennt die Liebe, die ich zu euch habe, dass es keine körperliche sondern eine geistige, religiöse Liebe ist. 80 Ich bin zuversichtlich: Weil ihr versucht habt, eure eigene Schmach zu erkennen und euer unsichtbares Wesen, das nicht mit dem Körper schwinden wird, zu stärken, wird euch großer Segen zuteil. 81 [...] *Und in diesem Weg denke ich, dass euer Segen ist gebracht über in dieser Zeit.* 82 Deshalb lasst dieses Wort unter euch jederzeit offenbar sein, dass euer Eintreten und Voranschreiten in die Religion nicht euer eigenes Werk ist, sondern dass euch immer durch eine göttliche Kraft geholfen wird. 83 Strebt danach, euch selbst stets als Opfer Gott darzubringen¹⁴¹ und freut euch über die Macht, die euch hilft, und Erquickung zu Gott bei seinem Kommen und zu der ganzen Schar der Heiligen und auch zu mir, diesem armen Kerl, der in diesem Haus aus Lehm und Dunkelheit wohnt. 84 Ich erzähle euch das alles, um euch zu erquickern, und predige dies, weil wir ja alle von dem gleichen unsichtbaren Wesen sind, das zwar einen Anfang aber kein Ende hat, damit wir einander lieben mit einer einzigen Liebe. Denn alle, die sich selbst kennen, wissen, dass sie aus dem einen unsterblichen Wesen sind.

¹³⁹ Cf. Fußnote zu 1Ant 2. Diese Äußerung macht besonders deutlich, dass der Körper als etwas Nicht-Dazugehöriges empfunden wird. Ansonsten öfters: „der Körper, in dem wir wohnen“ oder „der Körper, mit dem wir uns bekleiden“. Man beachte die Verwandtschaft zum origenistischen Denken: Der ursprüngliche Zustand aller Wesen (Logika) wurde *körperlos* gedacht (vgl. RGG)!

¹⁴⁰ Cf. 1Kön 18,38-44; AP 119: Eine menschandähnliche Wolke weist Ammonas den Weg zu Antonius.

¹⁴¹ Cf. Röm 12,1.

85 Ich möchte euch dies wissen lassen, dass Jesus Christus, unser Herr, der wahrhafte Verstand des Vaters ist. Durch ihn ist die ganze Fülle jedes rationalen Geschöpfes im Bild von seinem Ebenbild gemacht, und er selbst ist das Prinzip der ganzen Schöpfung und der Kopf des Körpers, seiner Kirche.¹⁴² 86 Deshalb sind wir alle Glieder, einer des anderen, und der Körper des Christus, und der Kopf kann nicht zum Fuß sagen: „Ich brauche dich nicht“; und wenn ein Glied leidet, wird der ganze Körper bewegt und leidet mit ihm.¹⁴³ 87 Aber wenn ein Glied vom Körper getrennt ist und keine Verbindung mit dem Kopf hat, sondern verzückt ist von seinen eigenen Leidenschaften¹⁴⁴, dann führt dies zu einer unheilbaren Wunde: es hat seinen Ursprung und sein Ende vergessen. 88 Und deshalb sandte der Vater der Geschöpfe, von Mitleid bewegt wegen unserer Wunde, die von keinem Geschöpf geheilt werden kann, sondern nur durch die Güte des Vaters, 89 seinen Einziggeborenen zu uns, der aufgrund unserer Gebundenheit die Gestalt eines gebundenen Knechtes annahm,¹⁴⁵ 90 und gab ihn für unsere Sünden hin. Denn unsere Schandtaten erniedrigten ihn, aber durch seine Wunde wurden wir alle geheilt.¹⁴⁶ 91 Und er versammelte uns aus allen Gebieten, bis er eine Auferstehung unserer Herzen von der Erde gemacht hat und uns gelehrt hat, dass wir alle von einem Wesen sind und untereinander Glieder. 92 Deshalb sollten wir wirklich einander lieben. Denn wer seinen Nachbarn liebt, der liebt Gott; und derjenige, der Gott liebt, der liebt seine eigene Seele.

93 Lasst dieses Wort unter euch offenbar werden, meine geliebten Kinder im Herrn, heilige israelitische Kinder, und macht euch bereit, zum Herrn zu gehen und euch selbst als Opfer in aller Reinheit Gott darzubringen, welches niemand ohne Reinigung erlangen kann. 94 Oder wisst ihr nicht, Geliebte, dass die Feinde der Tugend ständig Schlechtes gegen die Wahrheit planen? 95 Deshalb, Geliebte, gebt acht, dass eure Augen keinen Schlaf sehen oder Schlummer eure Augenlider.¹⁴⁷ 96 Ruft Tag und Nacht zu eurem Schöpfer, damit euch Hilfe von oben¹⁴⁸ kommt und eure Herzen und Gedanken in Christus umschließt. 97 Wahrlich, meine Kinder, wir befinden uns im Haus des Räubers und sind gebunden mit Todesbanden. 98 Meine Geliebten, ich sage euch wahrhaftig, dass unsere Unachtsamkeit, unsere Erniedrigung und unser Abirren vom Weg nicht

¹⁴² Cf. Kol 1,15-18

¹⁴³ Cf. Eph 4,25; 1Kor 12,21.26f.

¹⁴⁴ Wörtl.: „von den Leidenschaften seines eigenen Körpers“

¹⁴⁵ Cf. Phil 2,7

¹⁴⁶ Cf. Jes 53,5

¹⁴⁷ Cf. Ps 132,4

¹⁴⁸ Die Festlegung göttlichen Wirkens mit „von oben“ (α;νωθεν; G, S: ab excelso) findet sich nur bei Joh und Jak.

nur uns schadet sondern auch den Engeln und dass alle Heiligen in Christus Jesus dessen überdrüssig sind. 99 Wahrhaftig, meine Kinder, unsere Erniedrigung bekümmert sie alle. Unsere Errettung und Ehre hingegen erfreut sie alle und erquickt sie. 100 Und ihr sollt wissen, dass die Güte des Vaters nicht nachlässt. Diese Güte war schon immer da von der ersten Bewegung bis heute, um uns Gutes zu tun, so dass wir nicht unseren eigenen Tod bewirken, indem wir den freien Willen missbrauchen, 101 aus dem wir geschaffen worden sind. Deshalb umgeben sie uns ständig, wie geschrieben steht: „Der Engel des Herrn lagert um die her, die ihn fürchten, und er befreit sie.“¹⁴⁹

102 Meine Kinder, ich möchte euch aber auch wissen lassen, dass alle, seit diese Bewegung von Gottes Liebe über uns gekommen ist bis heute, die sich von der Tugend entfremdet haben und gottlos benommen haben, als Kinder des Teufels gerechnet werden. 103 Und jene, die des Teufels sind, wissen das, und das ist es, warum sie versuchen, einen jeden von uns ihrem eigenen Willen entsprechend verändern zu wollen. 104 Denn sie wissen dies, dass der Teufel vom Himmel gefallen ist¹⁵⁰ wegen seines Stolzes. Deshalb greifen sie auch zuerst jene an, die ein sehr hohes Maß erreicht haben, indem sie suchen, sie durch die Niederträchtigkeit des Stolzes und durch Prahlerei gegeneinander auszuspielen. 105 Sie wissen, dass sie uns so von Gott abbringen können, denn nur wer seinen Nachbarn liebt, liebt auch Gott. Und deshalb säen die Feinde der Tugend Zwietracht in unsere Herzen, damit wir mit großer Feindschaft gegeneinander erfüllt sind und keine Gemeinschaft mit unseren Nachbarn suchen, noch nicht einmal von einer Distanz aus.

106 Wahrlich, meine Kinder, ich will euch wissen lassen, dass es viele gibt, die ihr ganzes Leben lang nach Askese gestrebt haben, aber der Mangel an Unterscheidung hat sie umgebracht.¹⁵¹ 107 Wahrlich, meine Kinder, ich denke, dass es nicht verwunderlich ist: Wenn ihr euch vernachlässigt und nicht eure eigenen Werke unterscheidet, dann fallt ihr in die Hände des Teufels, wenn ihr denkt, dass ihr nahe bei Gott seid. In eurer Erwartung des Lichtes, wird euch Finsternis überkommen. 108 Denn für was sonst war es nötig, dass Jesus ein Tuch nahm und die Füße seiner Schwachen wusch,¹⁵² 109 wenn nicht dafür, dass er dies Beispiel machte, um jene zu lehren, die sich zu ihm wenden sollten zu ihrem eigenen ersten Anfang [=Demut?]? Denn der Anfang ihrer Bewegung ist der Stolz, der zuerst kam. 110 Das ist es, warum ihr nicht fähig seid, die Königsherr-

¹⁴⁹ Cit. Ps 34,8.

¹⁵⁰ Cf. Lk 10,18

¹⁵¹ Cf. AP 8!

¹⁵² Cf. Joh 13,4-17

schaft Gottes zu erben, es sei denn durch große Demut in eurem ganzen Herzen und Verstand und Geist und Seele und Körper.

111 Wahrlich, meine Kinder im Herrn, ich bitte meinen Schöpfer Tag und Nacht, von dem ich den Unterpand seines Geistes habe,¹⁵³ euch die Augen eures Herzens zu öffnen, damit ihr meine Liebe zu euch kennt, 112 und die Ohren eurer Seele, damit ihr eure eigene Verwirrung wahrnehmt. 113 Denn wer seine eigene Missgunst kennt, sucht wieder seine ausgewählte Gnade; und wer um seinen eigenen Tod weiß, weiß auch um sein ewiges Leben. 114 Meine Kinder, ich spreche zu euch wie zu verständigen Menschen¹⁵⁴: Wahrhaftig, ich fürchte, dass euch Hunger in dem Punkt überkommt, anstatt wo wir es nötig haben, reich gemacht zu werden. 115 Ich hatte gehofft, euch von Angesicht zu Angesicht im Körper zu sehen. Aber ich richte meinen Blick auf die nahe Zeit, wenn wir uns von Angesicht zu Angesicht eines jeden einzelnen wahren Selbst sehen werden, wenn der Schmerz, die Sorge und das Seufzen fliehen werden und nur Freude in all unseren Köpfen sein wird.¹⁵⁵ 116 Es gibt viele Dinge, die ich euch sagen wollte. Aber „gib dem weisen Mann Gelegenheit, und er wird noch weiser.“¹⁵⁶ 117 Ich grüße euch alle, meine geliebten Kinder, beim Namen.

VII

1 Meine Kinder, „ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, dass er, der doch reich war, um unsertwillen arm wurde, damit wir durch seine Armut reich werden.“¹⁵⁷ 2 Seht, seine Gebundenheit hat uns frei gemacht und seine Schwachheit hat uns gestärkt und seine Torheit hat uns weise gemacht. 3 Außerdem hat er durch seinen Tod unsere Auferstehung möglich gemacht, so dass wir unsere Stimme erheben und sagen können: „Auch wenn wir Christus nach dem Fleisch gekannt haben, kennen wir ihn jetzt auf diese Weise nicht mehr, denn in Christus ist jeder eine neue Kreatur.“¹⁵⁸ 4 Wahrlich, meine Geliebten im Herrn, ich erzähle euch das in Bezug auf die Einzelheiten vom Wort der Freiheit, das uns frei machte. Ich hätte euch noch mehr zu sagen, aber es ist jetzt nicht an der Zeit, euch das alles zu erzählen. 5 Ich grüße euch nun alle, meine geliebten Kinder im Herrn, heilige israelitische Kinder in eurem intellektuellen Wesen.

¹⁵³ Cf. 2Kor 1,22

¹⁵⁴ vgl 1Kor 10,15

¹⁵⁵ Cf. Jes 35,10

¹⁵⁶ Spr 9,9

¹⁵⁷ Cit. 2Kor 8,9.

¹⁵⁸ Cit. 2Kor 5,16f.

6 Wahrlich, da ihr euren Schöpfer nahe gekommen seid, wäre es eure Pflicht, dass Heil eurer Seelen durch das eingepflanzte Gesetz des Bundes zu suchen. 7 Aber durch das Übermaß der Gottlosigkeit und der Hinaufbeschwörung des Schlechten und der Begierde der Leidenschaften, trocknete das eingepflanzte Gesetz des Bundes aus und die Sinne unserer Seele gingen zugrunde, 8 und deshalb können wir das ruhmreiche intellektuelle Wesen nicht empfangen aufgrund des Todes, in den wir gefallen sind. 9 Deshalb wurde in den Heiligen Schriften geschrieben: „So wie in Adam alle sterben, so sollen in Christus alle lebendig gemacht werden.“¹⁵⁹ 10 Deshalb nun ist er das Leben eines jeden rationalen Geschöpfes, das von ihm nach der Ähnlichkeit seines eigenen Ebenbildes geschaffen worden ist; er, der selbst der wahre Verstand des Vaters und das unveränderliche Ebenbild seines Vaters ist.¹⁶⁰ 11 Aber die Geschöpfe, die nach seinem Ebenbilde gemacht sind, sind von veränderlichem Wesen; denn Schlechtes ist über uns gekommen, worin wir alle gestorben sind, weil es ja unserem intellektuellen Wesen fremd ist. 12 Deshalb haben wir uns aus allem, was der Natur fremd ist, ein Haus gemacht, das dunkel ist und voller Krieg. 13 Und dies bezeuge ich euch, dass wir jegliches Wissen um die Tugend verloren haben. 14 Aber Gott, unser Vater, sah unsere Schwachheit, dass wir unfähig waren, uns richtig in der Wahrheit zu kleiden. 15 Deshalb kam er in seiner Güte, um seine Geschöpfe durch den Dienst der Heiligen zu besuchen.

16 Geliebte, ich bitte euch alle im Herrn, dass ihr versteht, was ich euch schreibe; denn es ist keine körperliche Liebe, die ich zu euch habe, sondern eine geistige, religiöse Liebe. 17 Bereitet euch vor, zu eurem Schöpfer zu gehen und „zerreißt eure Herzen und nicht eure Kleider“,¹⁶¹ 18 und fragt euch, was wir „dem Herrn geben für all die Wohltaten, die er uns erwiesen hat“,¹⁶² der uns auch hier in unserer Wohnung und Erniedrigung 19 an seine große Güte und seiner unendlichen Liebe erinnert hat und „uns nicht nach unseren Sünden bemessen hat“,¹⁶³ 20 der auch die Sonne gemacht hat, dass sie uns in unserer dunklen Heimstätte diene und den Mond und all die Sterne als unsere Diener ernannt hat, und er hat bestimmt, dass sie der Vergänglichkeit unterworfen sind, so dass sie vergehen werden,¹⁶⁴ jedoch zur Stärkung unserer Körper. 21 Und es gibt auch noch andere Kräfte, verborgene Kräfte, die er uns zu Dienern gemacht hat, Kräfte, die wir nicht mit dem körperlichen Auge sehen können.

¹⁵⁹ 1Kor 15,22

¹⁶⁰ Cf. Hebr 1,3

¹⁶¹ Cf. Joel 2,13

¹⁶² Cf. Ps 116,11

¹⁶³ Cf. Ps 103,10

¹⁶⁴ Cf. Röm 8,20

22 Deshalb nun, was werden wir ihm am Tag des Gerichts antworten, oder was Gutes fehlt für uns von ihm, dass er nicht für uns getan hat? 23 Haben nicht die Patriarchen für uns gelitten oder uns die Priester nicht gelehrt oder die Richter und Könige für uns gekämpft? Sind nicht die Propheten für uns gestorben? 24 Oder wurden nicht die Apostel für uns verfolgt? Oder starb nicht sein geliebter Sohn für uns alle? 25 Und nun sollten wir uns vorbereiten, zu unserem Schöpfer in Heiligkeit zu gehen. 26 Denn der Schöpfer sah, dass seine Geschöpfe – selbst die Heiligen – nicht fähig waren, die große Wunde ihrer eigenen Glieder zu heilen. 27 Folglich weiß er, der der Vater der Geschöpfe ist, um die Schwachheit von all ihren Verstand, 28 und er verschonte seinen einziggeborenen Sohn nicht, um uns alle zu erretten, sondern er lieferte ihn aus wegen unserer Sünden.¹⁶⁵ 29 Und unsere Schandtaten erniedrigten ihn, und durch seine Striemen wurden wir alle geheilt.¹⁶⁶ 30 Und er versammelte uns aus allen Ländern durch das Wort seiner Kraft, bis er eine Auferstehung unseres Verstandes von der Erde gemacht hat und uns gelehrt hat, dass wir untereinander Glieder sind.¹⁶⁷

31 Deswegen ist es unser aller Pflicht, dass wir uns unserem Schöpfer nähern, indem wir unseren Verstand und unsere Sinne üben, 32 die Unterscheidung zwischen Gut und Böse zu verstehen und die ganze göttliche Fügung von Jesus zu kennen, die er mit seiner Ankunft gemacht hat; wie er in allen Dingen uns ähnlich geworden ist, nur die Sünde ausgenommen.¹⁶⁸ 33 Aber auf Grund unserer großen Gottlosigkeit und Hinaufbeschwörung des Schlechten und das Schmerzliche unserer Unbeständigkeit 34 wurde für die einen die Ankunft von Jesus eine Torheit und für die anderen ein Stolperstein; aber für andere ein Gewinn und wiederum für andere Weisheit und Kraft und wiederum für andere Auferstehung und Leben.¹⁶⁹ 35 Macht euch aber dies klar, dass seine Ankunft zum Gericht für die ganze Welt gemacht worden ist. 36 Denn es heißt: „Siehe, der Tag kommt, sagt der Herr, und sie werden mich alle kennen, vom Kleinsten bis zum Größten; und niemand wird mehr seinen Nachbarn oder Bruder belehren, indem er sagt: ‚Erkenne den Herrn!‘ Und ich werde es machen, dass mein Name bis an den Enden der Erde gehört wird: 37 dass jeder Mund gestopft wird und die ganze Welt unter das Gericht von Gott gebracht wird, weil sie Gott kannten, aber ihn nicht als ihren Schöpfer verherrlicht haben“, ¹⁷⁰ wegen ihrer Dummheit, die sie unfähig machte, seine Weisheit

¹⁶⁵ Cf. Röm 8,32

¹⁶⁶ Cf. Jes 53,5

¹⁶⁷ Cf. Eph 4,25

¹⁶⁸ Cf. Heb 4,15

¹⁶⁹ Cf. 1Kor 1,23f.

¹⁷⁰ Cf. Jer 31,34; Röm 3,19; 1,21

zu ergreifen. 38 So hat sich jeder von uns an seinem eigenen Willen für das Böse verkauft und sich selbst versklavt.

39 Deshalb also entledigte sich Jesus seiner Ehre und nahm Knechtsgestalt an,¹⁷¹ damit seine Gebundenheit uns frei machen sollte. 40 Aber wir wurden töricht und unsere Torheit verursachte jede Art von Übel. Und weiterhin nahm er die Gestalt der Torheit an, damit wir durch seine Torheit weise gemacht würden. 41 Und wir wurden arm, und in unserer Armut fehlte es jeglicher Tugend. Deshalb nahm er auch die Gestalt der Armut an, damit er uns durch seine Armut reich machen würde in jeglicher Weisheit und Verstehen.¹⁷² 42 Nicht nur das, sondern er nahm auch die Gestalt der Schwachheit an, damit wir durch seine Schwachheit stark gemacht würden. 43 Und er wurde seinem Vater in allem gehorsam bis in den Tod, selbst dem Tod durch das Kreuz,¹⁷³ 44 damit er durch seinen Tod die Auferstehung von uns allen bewirke und damit er den zerstöre, der die Macht des Todes hat, das ist der Teufel.¹⁷⁴ 45 Und wenn wir auch tatsächlich durch seine Ankunft freigesetzt sind, werden wir als Schüler von Jesus befunden werden und in ihm das göttliche Miterbe empfangen.

46 Wahrlich, meine Geliebten im Herrn, ich bin sehr verwirrt und gequält in meinem Geist; denn wir tragen den Habit und haben die Namen von den Heiligen¹⁷⁵ und prahlen deswegen vor den Ungläubigen. 47 Und ich fürchte, dass das Wort des Paulus an uns in Erfüllung geht, das da heißt: „Die Gestalt von Göttlichkeit haben [sie], aber deren Kraft verleugnen [sie].“¹⁷⁶ 48 Und aus der Liebe heraus, die ich zu euch habe, bete ich zu Gott für euch, dass ihr über euer eigenes Leben nachdenkt, und Ungesehenes ererbt. 49 Wahrlich, meine Kinder, obwohl wir alles daransetzen sollten Gott zu suchen, was für einen Dank verdienen wir? Denn wir suchen ja nur unseren eigenen Lohn; wir suchen ja nur das, was unserem Wesen naturgemäß entspricht. 50 Denn jeder Mensch, der Gott sucht oder ihm dient, tut, was seinem Wesen naturgemäß entspricht. 51 Aber jeder Sünde, deren wir schuldig werden, ist unserer Natur fremd und unnatürlich.

52 Wahrlich, meine geliebten Kinder im Herrn, die ihr euch vorbereitet habt, euch selbst Gott als Opfer in Heiligkeit darzubringen, wir haben von euch nichts Nutzvolles

¹⁷¹ Cf. Phil 2,7f.

¹⁷² Cf. 2Kor 8,9

¹⁷³ Cf. Phil 2,8

¹⁷⁴ Cf. Hebr 2,14

¹⁷⁵ Diese Bemerkung könnte darauf hinweisen, dass Mönchen bereits schon im 4.Jh. ein neuer Name gegeben worden ist. Bekräftigt wird diese Vermutung durch 3Ant 5f.: körperlicher Name ⇔ (neuer) Name der Wahrheit! Allerdings ist bislang unbelegt, dass dieser Brauch schon so früh üblich war. (s. LThK). Also ist möglicherweise diese Bemerkung später hinzugefügt worden.

¹⁷⁶ Cf. 2Tim 3,5; Tit 1,16

verborgen, sondern bezeugen euch vielmehr, was wir gesehen haben¹⁷⁷, dass die Feinde der Tugend immer gegen die Wahrheit meditieren. 53 Ihr seid darüber unterrichtet, dass derjenige, der nach dem Fleisch ist, immer jenen verfolgt, der nach dem Geist ist,¹⁷⁸ und alle die Gott gemäß in Christus leben wollen, werden Verfolgung erleiden.¹⁷⁹ 54 Deshalb tröstete Jesus die Apostel, von denen er wusste, welcher Drangsal und welcher Versuchung sie in der Welt ausgesetzt waren 55 und dass sie durch ihre Geduld alle Mächte des Feindes zerstören werden – das ist: Götzendienst –: 56 „In der Welt werdet ihr Drangsal haben, aber seid guten Mutes: Ich habe die Welt überwunden.“¹⁸⁰ 57 Und er lehrte sie und sagte: „Fürchtet nicht die Welt! Denn alles Schlechte in der Welt ist nicht wert mit dem Ruhm verglichen zu werden, der an euch offenbart werden wird. Wenn sie die Propheten verfolgt haben, die vor euch gewesen sind, dann werden sie auch euch verfolgen. Und wenn sie mich hassen, dann werden sie euch auch hassen. Aber fürchtet euch nicht! Denn durch eure Geduld, werdet ihr alle Mächte des Feindes vernichten.“¹⁸¹

58^a Über die Einzelheiten vom Wort der Freiheit, durch das wir freigesetzt werden, habe ich euch viel zu sagen. Aber „gib dem weisen Mann Gelegenheit, und er wird noch weiser.“¹⁸² Noch haben wir die Notwendigkeit gegenseitiger Tröstung in unseren armseiligen Worten. Aber wenn der Verstand echte Wahrnehmung erreicht hat, bedarf es der Falschheit der körperlichen Sprache nicht mehr. ^b Aber ich freue mich über euch alle, Geliebte im Herrn, heilige israelitische Kinder in eurer Wesen. ^c Denn zuerst braucht der rationale Mensch Wissen um seiner selbst und dann das Wissen der Dinge von Gott und all seiner Freigebigkeiten, ^d die seine Gnade ihm [d.i. der rationale Mensch] gegenüber ständig erweist; und dann das Wissen, dass alle Sünde und Schuld der Natur seiner intellektuellen Wesen fremd ist. ^e Schließlich sieht unser Schöpfer, dass wir durch unsere freie Wahl diese unnatürlichen Dinge besitzen, in welchen wir hier gestorben sind und er ist aus diesem Grunde von Mitleid uns gegenüber bewegt, in seiner Güte will er uns zurückbringen zu jenem Anfang ohne Ende und ^f so besuchte er seine Geschöpfe, und er verschonte sich nicht, um uns alle zu retten. Er gab sich für unsere Sünden dahin¹⁸³ und unsere Schandtaten erniedrigten ihn, aber durch seine Striemen sind wir ge-

¹⁷⁷ 1Joh 1,2: „wir haben gesehen und verkündigen euch“; 1,3: „was wir gesehen ... haben, verkündigen wir euch“; 4,14: „wir haben gesehen und bezeugen“

¹⁷⁸ Cf. Gal 4,29

¹⁷⁹ Cf. 2Tim 3,12

¹⁸⁰ Joh 16,33

¹⁸¹ Röm 8,18; Mt 5,12; Jh 15,20; Lk 21,19

¹⁸² Spr 9,9

¹⁸³ Cf. Gal 1,4

heilt.^{184 g} Und durch das Wort seiner Kraft sammelte er uns aus allen Ländern, von einem Ende der Welt bis zum anderen, und lehrte uns, dass wir einander Glieder sind.^{185 h} Deshalb, wenn wir uns wirklich darauf vorbereitet haben, durch seine Ankunft freigesetzt zu werden, lasst uns untersuchen, damit wir sehen, was wir als rationale Menschen „dem Herrn für all die Wohltaten, die er uns erwiesen hat, geben“¹⁸⁶ können. ⁱ Und so bin auch ich, der arme Kerl, der diesen Brief schreibt, erweckt worden aus dem Schlaf des Todes und habe die meiste Zeit, die ich auf der Erde war, damit verbracht, zu trauern und zu klagen: ^j „Was kann ich dem Herrn für all die Wohltaten, die er mir erwiesen hat, geben?“ Denn uns fehlt nichts, was er nicht für uns durch seine Erniedrigung getan hätte. ^k Er machte seine Engel zu unseren Dienern. Er hat seine Propheten zu prophezeien geboten und seinen Aposteln, das Evangelium zu uns zu predigen. Und schließlich veranlasste er als größte Verordnung, dass sein einziggeborener Sohn wegen uns die Gestalt eines Sklaven annahm.

^l Ich flehe euch deshalb an, meine Geliebten im Herrn, ihr, die ihr Miterben mit den Heiligen seid, euren Verstand durch die Furcht Gottes zu erwecken. ^m Lasst denn dieses Wort unter euch offenbar sein, dass Johannes, der Vorgänger von Jesus, um unsertwillen zur Vergebung der Sünden taufte, aber durch den Geist wurden wir in Christus geheiligt. ⁿ Lasst uns nun in Heiligkeit darauf vorbereiten, die Sinne unsere Verstandes zu reinigen, damit wir durch die Taufe von Jesus rein werden, damit wir uns selbst als ein Opfer für Gott darbringen. ^o Dieser Tröster–Geist aber, der uns tröstet, ^p bringt uns zu unserem Urzustand zurück, um unser Miterbe und die Herrschaft desselben tröstenden Geist zurückzugewinnen. ^q Deshalb hat jeder, der „in Christus getauft wurde, Christus angezogen. Da gibt es weder männlich noch weiblich, da gibt es keine Gebundenen und keine Freien.“^{187 r} Und jede körperliche Zunge versagt ihnen, wenn sie die Lehre des Heiligen Geistes empfangen, zu der Zeit, wenn sie in das heilige Miterbe eintreten werden ^s und den Vater im Geist und in der Wahrheit preisen werden, wie es sich gehört.^{188 t} Und lasst dieses Wort unter euch offenbar werden; und wartet nicht auf ein zukünftiges Gericht in diesem Kommen von Jesus. ^u Denn seine Ankunft ist schon längst ein Gericht für alle von uns.

59 Deshalb wisst, dass die Heiligen und die Gerechten, die im Geist gekleidet sind, für uns beständig beten, dass wir vor Gott erniedrigt werden und wir wieder die Kleider

¹⁸⁴ Cf. Jes 53,5

¹⁸⁵ Cf. Eph 4,25

¹⁸⁶ Cf. Ps 116,11

¹⁸⁷ Cf. Gal 3,27f.

¹⁸⁸ Cf. Jh 4,24

anziehen, die wir ausgezogen haben, in unserem intellektuellen Wesen. 60 Denn oft ist diese Stimme von Gott, dem Vater, zu allen gekommen, die im Geist gekleidet sind, und sie sagte zu ihnen: „Tröste ihr, tröstet ihr mein Volk, sagt der Herr! Priester, sprecht zum Herz von Jerusalem.“¹⁸⁹ 61 Denn Gott besucht stets seine Geschöpfe und schenkt ihnen seine Güte.

62 Wahrlich, meine Geliebten, über die Einzelheiten vom Wort der Freiheit, durch das wir freigesetzt werden, gäbe es noch vieles zu sagen. Aber es heißt: „Gib dem weisen Mann Gelegenheit, und er wird noch weiser.“¹⁹⁰ 63 [...] 64 Aber möge der Gott aller Gnade euch heilig im Herrn sein lassen bis zum letzten Atemzug.¹⁹¹ 65 Ich bitte Gott stets um die Errettung von euch allen, meine Geliebten im Herrn. 66 Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch allen. Amen.

¹⁸⁹ Cf. Jes 40,1f.; AP 661!

¹⁹⁰ Spr 9,9

¹⁹¹ ähnlich AP 4: ein Ausharren bis zum „letzten Atemzug“. - Eine Wendung, die sich im NT so nicht findet. Aber: Gott wird Entscheidendes am „letzten Tag“ bewirken (6x in Joh !)